



bn.bibliotheksnachrichten

impulse • informationen • rezensionen

Motiv auf Titelseite: © kodumut | flickr

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:

Österreichisches Bibliothekswerk : Das Forum katholischer Bibliotheken,
ein von der Österreichischen Bischofskonferenz getragener Verein.
Vorsitzende: Uschi Swoboda ZVR: 493823239

Grundlegende Richtung: Impulse für die Bibliotheksarbeit und zur Leseförderung,
Informationen für Öffentliche Bibliotheken, Rezensionen zur Orientierung bei der
Medienauswahl.

Redaktion: Anita Ruckerbauer, Silvia Wambacher, Elisabeth Zehetmayer
Leitung Rezensionen: Cornelia Gstöttinger
Chefredaktion: Reinhard Ehgartner
Grafik, Layout: Cornelia Gstöttinger, Reinhard Ehgartner

Alle: Elisabethstraße 10 5020 Salzburg
T +43/662/881866 F +43/662/881866-6
biblio@biblio.at www.biblio.at

Druck: Druckerei Roser, Hallwang

66. Jahrgang, Auflage: 2.100
Die Zeitschrift erscheint viermal jährlich.
Abonnement: € 28,00 (Ausland € 38,00)

Namentlich gezeichnete Rezensionen müssen mit der
Meinung der Redaktion nicht übereinstimmen.

Bankverbindung: Bankhaus Spängler & Co.AG
IBAN: AT22 1953 0001 0022 2006 BIC: SPAEAT2S

gefördert durch das **BUNDESKANZLERAMT**  **ÖSTERREICH**
KULTUR

impulse

Aktuelle Buchtipps415

Thema Mehr als Text und Bild

Buchinszenierungen in Geschichte und Gegenwart ... von R. Ehgartner u. E. Zehetmayer.....423

Angetippt! Bilderbuch-Apps, Spiel- und Lernangebote für Kinder ... von Marlene Zöhrer .. 430

Bécherel in der Bretagne, eine Stadt der Bücher ... von Reinhard Ehgartner.....434

Buchtrailer auf dem Vormarsch ... von Christina Ulm.....436

Kreative Inszenierung mit der Buchstart-Bühne ... von Reinhard Ehgartner442

Sprachenvielfalt beim Farbenzählen ... von Reinhard Ehgartner.....446

biblio-Filmschnitt : in Kooperation mit der Zeitschrift „Filmdienst“ .. 450

Lesebilder : Bilderlesen - Wilhelm Leibl... von Doris Schrötter.....452

informationen

Ein Rezensent: Josef Kunz454

Perspektiven junger LeserInnen: Schülerinnen der NMS Ertl (NÖ)456

Georg Trakl ... von Reinhard Ehgartner.....462

Hauptversammlung und Sommerseminar des Österreichischen Bibliothekswerks466

rezensionen

Sachbücher

Biografien, Briefe, Tagebücher473

Erdkunde, Geografie, Reisen476

Geschichte, Gesellschaft, Politik, Recht, Wirtschaft.....482

Naturwissenschaft, Technik, Medizin, Gesundheit, Landwirtschaft.....492

Literaturwissenschaft, Sprache, Buch, Bibliothek.....498

Philosophie, Psychologie, Pädagogik.....500

Religion.....504

Freizeit, Haushalt, Kochen, Wohnen, Sport511

Belletristik

Lyrik, Epen, Dramen, Märchen, Sagen.....516

Romane, Erzählungen, Novellen.....518

Kinder- und Jugendbücher

Kinder- und Jugendsachbücher.....569

Für Kinder bis 6 Jahre574

 von 6 bis 10 Jahre585

 von 10 bis 14 Jahre591

Hörbücher.....607

Spiele613

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Mehr als Text und Bild. Bücher sind nicht nur ein Speicher für Informationen, sie sind ein anregender Impulsgeber für alle Sinne. Seit Jahrhunderten arbeiten kreative Menschen daran, die Lebendigkeit von Büchern auch sicht- und spürbar zu machen: Durch Klappen, Drehen und Ziehen werden erstaunliche Verwandlungen inszeniert - die elektronischen Möglichkeiten von heute erweitern die Bücherwelt mit multimedialen Effekten.

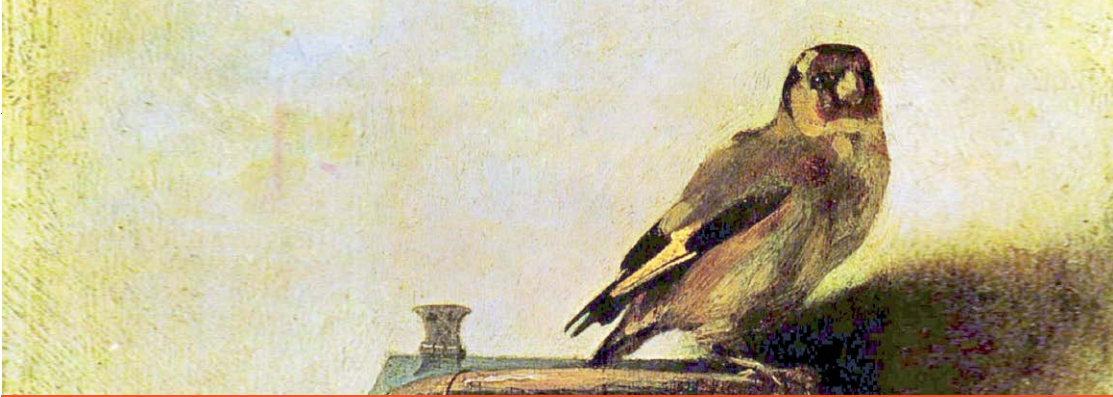
Unsere vielfältigen Buchstart-Materialien, allen voran die neu gestalteten Buchstart-Bühnen, bieten ebenfalls eine Vielzahl an kreativen Inszenierungsformen.

Bücher führen auch heute noch zu interessiertem Staunen - Ihre Bibliothek ist der beste Ort hierfür.

Ihr biblio-Team



Reinhard Ehgartner . Silvia Wambacher . Elisabeth Zehetmayer . Anita Ruckerbauer . Comelia Gstöttinger



Buchtipps

Die als öffentlichkeitsscheu geltende und sehr zurückgezogen lebende amerikanische Erfolgsautorin Donna Tartt hat ihre Fangemeinde zehn Jahre lang auf ihren nächsten Roman warten lassen. Aber jetzt ist er da - über 1000 Seiten stark, gleich auf allen Bestsellerlisten zu finden und mit dem Pulitzer-Preis gewürdigt.

In der Ich-Form und weitgehend chronologisch erzählt der Protagonist Theo Decker von seinem Leben ab jenem Schicksalstag, als seine geliebte Mutter und engste Bezugsperson bei einem Terroranschlag in einem New Yorker Museum ums Leben kommt und er selbst mit viel Glück überlebt. Ein sterbender alter Mann übergibt ihm einen Ring und bittet ihn, ein ebenfalls unversehrtes Bild - den „Distelfink“ des Rembrandtschülers Fabritius - aus dem Schutt zu retten. Dieser meisterhaft gemalte, wissend dreinblickende kleine Vogel mit einer Fußfessel begleitet und bestimmt ab nun das weitere Leben des zum Zeitpunkt des Unglücks dreizehnjährigen Theo, der zuerst für zwei Jahre bei einer vornehmen New Yorker Familie unterkommt und dann dem plötzlich aufgetauchten spiel- und alkoholsüchtigen nichtsnutzigen Vater nach Las Vegas folgen muss. Der Gesellschaftsroman wandelt sich ab dieser Station immer mehr in einen Gangster- und Kriminalroman bis zum großen Showdown in Amsterdam.

Die besondere Faszination von Donna Tartts Stil liegt in der intensiven, sinnlichen Beschreibung der Charaktere und der extremen Stimmungen, etwa vom Glück beim Betrachten eines Bildes oder der Restauration alter Möbel bis zur flirrenden Heiß-Kalt-Erfahrung beim Konsum härtester Drogen und der Verzweiflung traumatisierter Kinder. Ein großes Leseerlebnis!

Maria Schmuckermair

Fesselnder amerikanischer Gegenwartsroman, in dessen Angelpunkt das Meisterwerk eines niederländischen Malers steht. (DR)

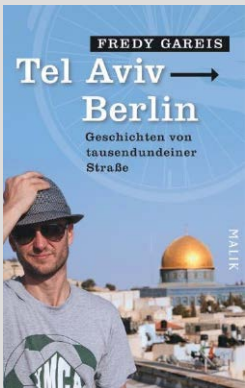


Tartt, Donna: Der Distelfink

: Roman / Donna Tartt.
Ins Dt. übertr. von Rainer Schmidt
und Kristian Lutze. - München :
Goldmann, 2014. - 1022 S.
ISBN 978-3-442-31239-9
fest geb. : ca. € 25,70



In vier Monaten mit dem Fahrrad von Tel Aviv nach Berlin. (EL)



Gareis, Fredy: Tel Aviv - Berlin

: Geschichten von tausendundeiner
Straße / Fredy Gareis.
- München : Malik, 2014. - 285 S.,
[12] Bl. : Ill. (farb.), Kt.
ISBN 978-3-89029-438-4
fest geb. : ca. € 20,60

Der Journalist Fredy Gareis arbeitet seit zwei Jahren als freier Korrespondent in Israel und im Nahen Osten. Eines Tages beschließt er, ohne jegliches Training und mit einem 20 Jahre alten Fahrrad von Tel Aviv nach Berlin zu fahren. Nach dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ bricht er auf, um nach vier Monaten und 5.114 km in den Beinen in Berlin anzukommen. Auf dieser langen Fahrt hat er 16 Länder durchquert, viele davon Krisengebiete, wo Grenzen noch fast unüberwindbare Hindernisse darstellen. Hautnah mit dem Nahostkonflikt konfrontiert, der nicht nur auf „Israelis gegen Palästinenser“ reduziert werden kann, beginnt die abenteuerliche Reise in Tel Aviv und viele Ängste, Befürchtungen und Gefahren werden sich nicht als unbegründet erweisen.

Oft unglaublich bestaunt, als verrückt erklärt, aber auch freundlich begrüßt und bewundert, findet er in allen Ländern hilfsbereite Menschen, mit denen er häufig die jeweilige politische oder wirtschaftliche Lage des Landes (Türkei, Albanien, Kosovo, Serbien, Bosnien-Herzegowina, Ungarn, Slowakei, Polen,...) erörtert, wobei die kontroversiellen Standpunkte und die Sichtweisen der unterschiedlichen Parteien möglichst wertfrei betrachtet werden.

Landschaftliche Schön- und Besonderheiten, Land und Leute, Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft, gesellige Abende mit viel Alkohol, streunende Hunde, die Gefahren der Straße, das Wetter, Umwege und Pannen, aber besonders die Auseinandersetzung mit den verschiedensten Kulturen machen diesen spannenden und abenteuerlichen Reisebericht der besonderen Art interessant und äußerst lesenswert. Für alle Bibliotheken sehr empfehlenswert.

Maria Dorrer



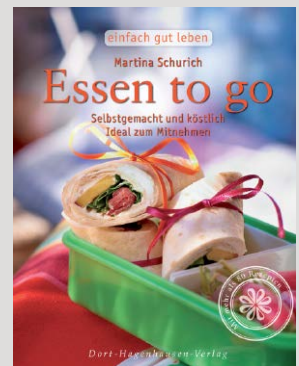
Essen für unterwegs lustvoll gekocht,
kreativ verpackt und genussreich verspeist. (VL)

Wurstsemmel, Leberkäs, Pizzaschnitte - ade! Da ihr die mit-
tägliche Versorgung der ÖsterreicherInnen im Vergleich zu
den in England üblichen Mahlzeiten zum Mitnehmen ungesund
und wenig zufriedenstellend erschien, startete die Salzburger Gas-
trosophin Martina Schurich im Sommer 2012 ein ungewöhnliches
Experiment: Fünf Monate lang bekochte sie ihre Freunde und Be-
kannten täglich zu Mittag, um mehr über ihre Essgewohnheiten
und kulinarischen Vorlieben zu erfahren. Bereits nach wenigen
Wochen war klar, dass sich alle gerne auch mittags warm, ausge-
wogen und abwechslungsreich ernähren. Vegetarische Energie-
spender kamen besonders gut an.

Diese Erkenntnisse hat die sowohl in England wie in Österreich be-
heimatete Autorin jetzt in einem über 80 Rezepte umfassenden,
mit höchst appetitanregendem und anschaulichen Fotomaterial
versehene Band zu Papier gebracht. Nach Jahreszeiten geordnet,
präsentiert diese durchdachte und praxistaugliche Sammlung mo-
biler Mahlzeiten eine Fülle warmer, kalter, gesunder und schneller
Gerichte für Familien wie Single-Haushalte. Die Angebotspalette
reicht vom allzeit beliebten Liptaueraufstrich über Zitronen-Cous-
cous bis hin zum Bohneneintopf Feijoada, dem brasilianischen
Nationalgericht. Ein Abschnitt ist besonders dem Essgeschmack
unserer Kinder und attraktiven Alternativen zum uninspirierten
Pausenbrot gewidmet. Die angeführten Basiszutaten sollten sich
in jedem Kühlschrank finden lassen, eine ganz wesentliche Rolle
kommt Gewürzen, Kräutern und saisonalen Zutaten aus regionalen
Quellen zu.

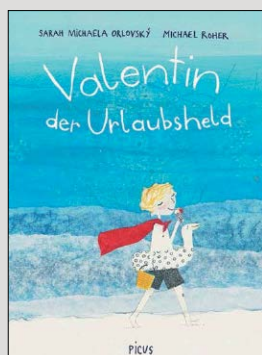
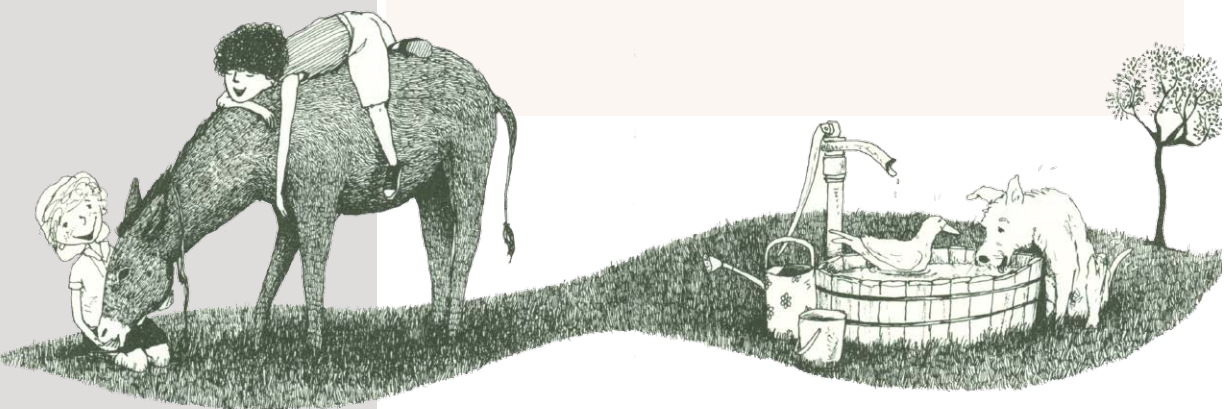
Ein zusätzliches Plus sind das handliche Format, die angenehme
Schriftgröße, die aparte Aufmachung und der erschwingliche Preis
- empfehlenswert für alle Bestände!

Elisabeth Zehetmayer



**Schurich, Martina:
Essen to go**

: selbstgemacht und köstlich
; ideal zum Mitnehmen /
Martina Schurich. - München
: Dort-Hagenhausen-Verlag,
2014. - 166 S. : zahlr. Ill. (farb.)
- (Einfach gut leben)
ISBN 978-3-86362-021-9
fest geb. : ca. € 20,60



Valentin der Urlaubsheld

/ Sarah Michaela Orlovský.
Michael Roher. - Wien : Picus-
Verl., 2014. - 123 S. : zahlr. Ill.
ISBN 978-3-85452-177-8
fest geb. : ca. € 13,90

Mit einem Freund wird
der langweiligste Ur-
laub zum Abenteuer!
(ab 6) (JE)

Bestens ausgerüstet - ja, die Badehose lässt sich bereits bei der Zeugnisverteilung tragen - machen sich Papa, Mama und Protagonist Valentin auf ins Urlaubsparadies nach Griechenland, alle drei mit den unterschiedlichsten Erwartungen im Gepäck. Meterhohe Sandburgen, lange Wasserrutschen, kiloweise Eis, Windsurfen und Delfine - so stellt Valentin sich seine ersten Ferien am Meer vor. Ein der kindlich überbordenden Fantasie geschuldeter Urlaubstraum, mit dem es die Realität vor Ort nur schwer aufnehmen kann, wie das österreichische Autoren-Duo mit viel Witz und Einfühlungsvermögen zeigt. Das Meerwasser ist salzig, das Buffet grausig, ja, sogar das Eis schmeckt falsch!

Tapfer folgt unser Urlaubsheld dem weisen Rat seines Vaters: „Urlaub ist, was man daraus macht!“ Und wirklich! Während seine Eltern durch eine Magenverstimmung und anderweitige Unpässlichkeiten ans Hotelzimmer gefesselt sind, macht sich der unvergleichliche kleine Griechenritter mit Einfallsreichtum, Optimismus und Tatendrang daran, sein Urlaubsabenteuer zu bestehen: Eine grandiose Felsenburg, der streunende Hund Costas und sein neuer Freund Áris, der mit den Touristen am Strand florierende Geschäfte macht und Valentin zu einer Tour in die Berge einlädt, tragen das Ihre dazu bei.

Im verschmitztem Erzählton eines Volksschülers und mit frechem Strich veranschaulichen Sarah Michaela Orlovský und Michael Roher entwaffnend ehrlich, wie diese Reise trotz Startschwierigkeiten durch eine neue Freundschaft zum gelungenen Ferienerlebnis wird. Kurze, pointierte Sätze, wenig Text, großflächige Illustrationen, darunter herrlich komische Comicstrips, kommen LeseanfängerInnen entgegen. Ein in Text und Bild köstlich unterhaltender Ausflug nach Griechenland, der sich hervorragend zum Vorlesen eignet. Für alle Büchereien!

Cornelia Gstöttinger



Oskar hat ein richtig großes Geheimnis.
Ob ihm seine Freunde helfen können? (ab 6) (JE)

Dieser leicht entrückte Gesichtsausdruck, dieses verträumte, ja, ein wenig hilflose Grinsen des von Ina Hattenhauer im roten Ohrensessel platzierten Oskar lassen einen mit ein bisschen Feingefühl sogleich hinter das Geheimnis des sympathischen Protagonisten kommen. Doch - pssst! Es ist das größte Geheimnis der Welt! Aber weil es sich ein bisschen einsam anfühlt, etwas derart Bedeutendes mit niemandem zu teilen, und Oskar Hilfe beim Festlegen der weiteren Vorgehensweise gebrauchen kann, beschließt er, jemanden einzuweihen. Jemanden, der das Geheimnis auf gar keinen Fall weitererzählt...

Es kommt, wie es kommen muss: Die Geschichte entwickelt eine gewisse Eigendynamik und bald findet sich Oskar im Kreise seiner (eingeweihten) Freunde wieder, die ihn tatkräftig unterstützen. Denn um Oskar zum Erfolg zu verhelfen, muss etwas richtig Beeindruckendes am Schulhof inszeniert werden, etwas Aufregendes und Gefährliches... Was genau Oskar und seine Freunde, bekannt aus „Die beste Bande der Welt“ und „Die coolste Schule der Welt“, aushecken und warum letztendlich die ganze Schule Bescheid weiß, sei hier natürlich nicht verraten.

Einmal mehr hat Saskia Hula eine äußerst gelungen komponierte Freundschaftsgeschichte für ErstleserInnen kreiert - frech und pointiert im Ton, liebenswert in der Figurenzeichnung wie die empfehlenswerten Vorgängerbände. Die humorvolle Note des Textes findet seine Entsprechung in den Illustrationen, die mit Situationskomik und liebevollen Details unterhalten. Allen Büchereien sehr ans Herz (Achtung Hinweis!) zu legen!

Cornelia Gstöttinger



Hula, Saskia: Das größte Geheimnis der Welt

/ Saskia Hula. Ina Hattenhauer [Ill.]. - St. Pölten : Nilpferd in Residenz, 2014.
- [17] Bl. : zahlr. Ill. (farb.)
ISBN 978-3-7017-2137-5
fest geb. : ca. € 14,90

VERRAT FREUNDSCHAFT

Ein Krimigeschehen und die Frage, wieviel Geheimnisse eine Freundschaft verträgt.

(ab 12) (JE)



**Jungwirth, Andreas:
Kein einziges Wort**

/ Andreas Jungwirth. -
Ravensburg : Ravensburger
Buchverl., 2014. - 348 S.
ISBN 978-3-473-40114-7
fest geb. : ca. € 15,50

„Kein einziges Wort“ - so lautet die Einschüchterung, die sich beängstigend über diese Geschichte legt. Der zwölfjährige Simon war zur falschen Zeit am falschen Ort und kann den grausam getöteten Hund und die daneben liegende Drohbotschaft nicht mehr vergessen. Die Situation rund um ein wirtschaftlich interessantes Grundstück und einen störenden Außenseiter spitzt sich gefährlich zu, die Motive und personellen Verästelungen werden zunehmend deutlich und ziehen nach und nach auch andere in die Geschichte hinein.

„Kein einziges Wort“ - dieser Satz liegt auch über vielen anderen Situationen und Konstellationen in diesem Jugendroman. Das Unausgesprochene und Verschwiegene belastet Freundschaften und Familien. Aber wer erzählt schon gerne, dass sein Vater in betrunkenem Zustand einen tödlichen Unfall verursacht hat und dabei auch selbst verstorben ist. Die Erzählung mit dem Bergungsglück scheint da bequemer. Zwischen verständlicher Scheu, Selbstschutz, Klugheit und Feigheit spannen sich Netze des Belügens und Verschweigens, die sich gefährlich zusammenziehen, bis sie gegen Ende der Geschichte erlösend durchschnitten werden.

Andreas Jungwirth erzählt die zunehmend an Spannung gewinnende Handlung aus dem Blickwinkel von Simon. Sprachlich reduziert und sehr konventionell, ist es vor allem die Entwicklung der Handlung, die überzeugt und der es gelingt, eine actiongeladene Krimihandlung schlüssig mit jugendlichen Ausbrüchen aus familiärer Enge, Pubertätsverwirrungen und einer im Hintergrund zart auftauchenden Liebesgeschichte zu verbinden.

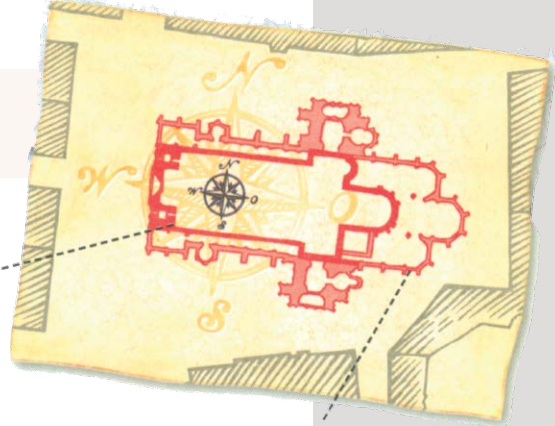
Ein 12-jähriger Held, die Ingredienzien eines Adoleszenzromans und eine an ältere Jugendliche gerichtete Aufmachung könnten für leichte Zielgruppenverwirrung sorgen, Hinweise von BibliothekarInnen sollten hier abhelfen.

Reinhard Ehgartner



Leopold IV.

Grundriss der alten romanischen Kirche



Grundriss des heutigen Stephansdoms

Am Anfang steht ein Tauschvertrag aus dem Jahr 1137 zwischen Markgraf Leopold IV. und dem Bischof von Passau. Außerhalb der damaligen Stadt begann der Bau einer Kirche, die aufgrund der geschichtlichen Entwicklung immer mehr in den Mittelpunkt der Stadt und ihrer Bewohner rückte. Aufgrund seiner religiösen, geschichtlichen und ideellen Bedeutung ist der Wiener Stephansdom im Lauf der Jahrhunderte zu einer Art Nationalheiligtum geworden - ein Ort von Geschichte und Geschichten, von Spiritualität und Kunst, ein Symbol für Einheit und Frieden.

In verschiedenen und überaus kurzweiligen Zugängen öffnet dieses Kinderbuch den Blick auf die vielfältigen Aspekte, die das Wesen dieses faszinierenden Bauwerks ausmachen: In Skizzen und Grafiken werden wichtige Stationen der Baugeschichte vor Augen geführt, jeweils verbunden mit dem Hinweis auf die für die Weiterentwicklung wichtigsten Persönlichkeiten. Das religiöse Verständnis, das sich in Stein und Kunst manifestiert, wird an Beispielen sichtbar gemacht, dazwischen werden Sagen erzählt, die aus der geheimnisvollen Beziehung der Wiener zu ihrem Dom im Laufe der Jahrhunderte hervorgegangen sind; eingestreute Comics setzen das Fantastische und Schaurige ins Bild.

Mit seiner Fülle an Bildmaterial und locker aufbereiteter Information bietet dieser schön gestaltete Band den spannenden Einblick in eine kleine Welt und eignet sich sowohl für eine tiefere Auseinandersetzung mit der Geschichte und dem Wesen des Stephansdoms, als auch zum interessierten Blättern oder zum Herausgreifen einzelner Passagen.

Ein Kindersachbuch, das sicher auch gerne von Erwachsenen zur Hand genommen wird - allen Bibliotheken nachdrücklich empfohlen.

Reinhard Ehgartner



Ausgezeichnet gestaltete Zugänge in die Welt des Stephansdoms. (ab 9) (JG)



Fenzl, Annemarie: Ein Haus voller Zeichen & Wunder

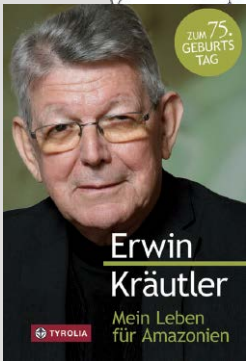
: der Wiener Stephansdom ; das Kinderbuch zum Dom / Annemarie Fenzl ; Lene Mayer-Skumanz, Annett Storlarski. Red.: Katrin Feiner. - Innsbruck : Tyrolia, 2014. - 128 S. : zahlr. Ill. (farb.) ISBN 978-3-7022-3363-1 fest geb. : ca. € 19,95



© katholische.jungschar | flickr



Die spannende, erschütternde und zugleich ermutigende Lebensgeschichte eines großen Kirchenmannes. (PR)



**Kräutler, Erwin:
Mein Leben für Amazonien**

: an der Seite der bedrängten Völker / Erwin Kräutler in Zusammenarbeit mit Josef Bruckmoser. - Innsbruck [u.a.] : Tyrolia, 2014. - 230 S. : Ill. (farb.), Kt. ISBN 978-3-7022-3387-7 fest geb. : ca. € 22,95

In der Sprache des Herzens formuliert Bischof Kräutler das Evangelium Jesu als Liebeserklärung an die bedrängten Völker Amazoniens, aber auch als Auftrag für alle, denen die Entwicklung der katholischen Kirche wichtig ist. In Zusammenarbeit mit dem Theologen und Journalisten Josef Bruckmoser gelingt es „Dom Erwin“, eine authentische, vom Christentum des Volkes Gottes beseelte Reflexion über sein bewegtes Leben zu schaffen. Dabei werden die herausfordernden Szenen seines Ringens mit den Armen, die Angriffe auf Leib und Leben, die Konfrontation mit den Plänen der Wirtschaftskonzerne und des Regimes genauso beschrieben wie sein unermüdlicher Einsatz für die verfassungsmäßige Gleichstellung der Indios und der Kampf gegen die Vernichtung des Regenwaldes.

Mit Disziplin, Kraft und Geduld hat dieser Gottesmann gelebtes Christentum in diesem riesigen Bistum Xingu institutionalisiert, in dem es kaum Priester gibt, in dem jedoch den Laien das Mittragen und Mitgestalten des kirchlichen, seelsorglichen Lebens in großem Maße zugemutet wird. So wird dieses Buch auch zu einem lesenswerten kirchenpolitischen Dokument, in dem der Bischof konstruktiv-kritisch auf innerkirchlichen Reformbedarf hinweist und dazu in der Praxis bewährte Anregungen aus seinen langjährigen Erfahrungen der christlichen Gemeinden in Lateinamerika gibt.

Birgit Leitner



Das Thema

Mehr als Text und Bild

Buchinszenierungen in Geschichte und Gegenwart

von Elisabeth Zehetmayer und Reinhard Ehgartner

Lesen wirbt mit dem „Abenteuer im Kopf“, aber Bücher sind mehr, sie aktivieren nicht nur das Denken sondern alle Sinne - nicht nur beim inneren Erleben, auch beim Anschauen und Blättern, beim Präsentieren und in den Regalen. Bücher sind Teil unserer Lebenswelt und prägen nicht unwesentlich den Charakter unserer Umgebung. Bücher waren schon immer mehr als nur ihr Inhalt und so ist eine lebendige Buchkultur weit mehr als die Bereitstellung von Texten - in der Begegnung von Mensch und Buch erwachsen nach wie vor vielfältige und kreative Gestaltungsräume.

Schon bei den frühesten Anfängen der Erfindung der Schrift kam ihr hoher Wert durch künstlerische Darstellung der Zeichen und ihrer Medien zum Ausdruck. Hethitische Keilschriften oder ägyptische Hieroglyphen sind als Kunstwerke gestaltet und werden von grafischen Darstellungen begleitet, die mittelalterliche Buchkultur entfaltet die Kunst der Kalligrafie, entwirft wertvollste Einbän-

de mit edelsten Materialien und bringt die Buchmalerei zum Erblühen. Der Buchdruck entwickelt neben seiner handwerklichen Technik wunderschöne Formen des Drucksatzes und des Buchbindens und experimentiert mit Papieren und anderen Materialien. Buchliebhaber haben sich nie alleine für die Texte, sondern immer auch für bestimmte Ausgaben und Aufmachungen interessiert. Auch heute noch gibt es Verlage, die man an der qualitativen Gestaltung ihrer Bücher erkennt.

Bücher sind Objekte

Dass Bücher ihren Inhalt mit der Form ihres Formats, ihres Layouts und ihrer äußeren Gestaltung in Beziehung setzen können, bedeutet gegenüber ihren elektronischen Verwandten einen bleibenden Vorteil, der in der Diskussion über die Zukunft des Lesens vielfach übersehen wird. Die praktische Verfügbarkeit elektronischer

Information ist ein starkes Argument, das Schöne und Unverwechselbare, das sich in individueller Buchgestaltung zeigen kann, erscheint aber mindestens ebenso bedeutungsvoll und wichtig.

Bücher haben Geschichte

Die Modernität elektronischer Geräte ist eine höchst kurzlebige, ihrem Wesen entsprechend müssen sie jeweils auf dem letzten Stand der Technik stehen. Bei Büchern ist das anders, sie dürfen uns dauerhaft begleiten, mit uns wachsen und mit uns altern. Jeder, dem ein Buch ans Herz gewachsen ist, freut sich an seinem Gegenstand, seiner Präsenz und seiner Beständigkeit. Hier unterscheiden sich die neuen digitalen Bücherwelten fundamental. Was hier zählt, ist die technologische Qualität - elektronische Lesegeräte sind grundsätzlich zur Innovation verdammt, im nächsten Weihnachtsgeschäft kann in den Auslagen unmöglich das Modell vom Vorjahr stehen. Alte Buchausgaben von guter Qualität steigern dem gegenüber unter Kennern und Liebhabern ihren Wert, die E-Book-Reader, die zur Jahrtausendwende auf den Markt kamen, sind längst verschwunden und nur noch Freaks erinnern sich ihrer Namen.

Und obgleich die analogen Bücherwelten als so beständig erscheinen, sind auch sie der Ort ständiger Innovationen und Experimente. Was heute ProgrammiererInnen und Multi-Media-Profis erarbeiten, wurde über Jahrhunderte von VerlegerInnen, KünstlerInnen und PapieringenieurInnen geleistet. Bis heute verstehen sie es, mit einfachen Mitteln dem Objekt Buch immer wieder etwas Originelles oder Überraschendes abzugewinnen.

„Interaktiv“ heißt das verkaufstechnische Zauberwort der Gegenwart, wenn es um die Platzierung elektronischer Medien geht. Das

Interaktive begeistert die analogen Bücherwelten bereits seit Jahrhunderten.

Ziehen, klappen, drehen

Verwandlung fasziniert. Bereits im 13. Jahrhundert gab es Handschriften, die mit Klappen und anderen beweglichen Elementen versehen waren. Sie dienten der Veranschaulichung bestimmter wissenschaftlicher Sachverhalte. Als erstes nachweisbares Buch mit veränderbaren Illustrationen wird das 1654 in London erschienene *The Beginning and Progress of Man* genannt.

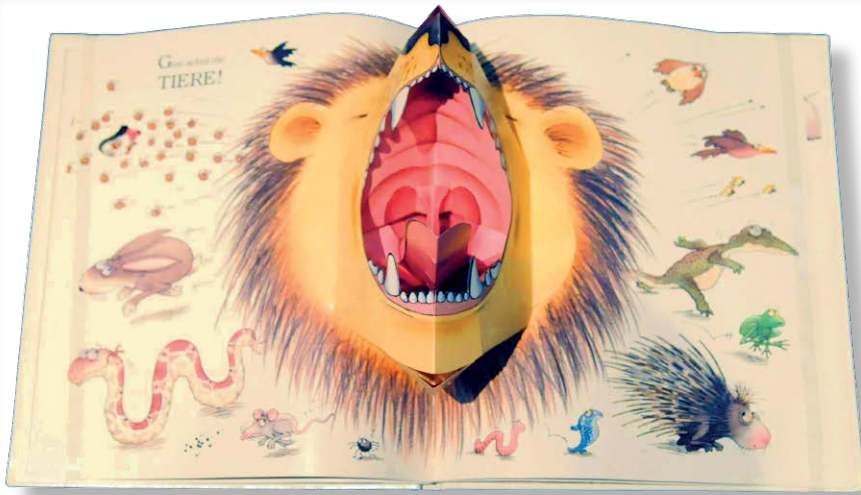
Die erste Blütezeit von Spiel- und Verwandlungsbüchern, damals auch *Harlequinaden* genannt, lag zwischen 1750 und 1800. Von England aus fanden sie große Verbreitung in den USA und in Europa. Mitte des 19. Jahrhunderts kamen in England Guckkasten-Bücher auf den Markt, sie waren die Vorläufer der *Scenic Books*, bei denen Dreidimensionalität durch hintereinander aufgestellte Ebenen entsteht.

Die in Deutschland um 1860 entwickelten Druckverfahren ermöglichten eine hochwertige Wiedergabe farbiger Vorlagen und lösten die bis dahin übliche Handkolorierung ab. Lothar Megendorfer galt mit seiner Vielzahl an Aufklapp-, Dreh- und Ziehbilderbüchern als einzigartiger Papieringenieur Deutschlands.

Die sogenannten *Lampion-Bücher* der 1890er Jahre kommen den späteren Pop-up-Büchern technisch am nächsten. Der Erste Weltkrieg beendete die Rolle Deutschlands als Entwicklungs- und Produktionsstandort für bewegliche Bilderbücher. Die goldene Ära der beweglichen Bilderbücher war vorbei.

Der Siegeszug der „Pop-ups“

Erst ab 1930 wurden wieder preiswerte Exemplare von geringer Druckqualität auf den



Markt gebracht, der Verlag Blue Ribbon Publishing in New York verlegte nun Bücher, in denen Walt-Disney-Figuren und traditionelle Märchen mit beweglichen Elementen animiert wurden. Für diese Bücher prägte der Verlag erstmals den Begriff „Pop-up“, der bald international bekannt und akzeptiert wurde.

Während heute im anglo-amerikanischen Sprachraum jährlich bis zu 500 neue Pop-up-Titel bzw. Bücher mit beweglichen Elementen erscheinen, gibt es in den deutschsprachigen Ländern deutlich weniger derartige Veröffentlichungen. Meist handelt es sich dabei um Lizenzausgaben fremdsprachiger Titel.

Papier fasziniert auch heute noch

Neben den bestaunten Konstruktionen von PapieringenieurInnen ist es aber nach wie vor die gänzlich einfache Verwandlungsmöglichkeit von Papier, die Kinder wie Erwachsene fasziniert und anregt. Es braucht nicht mehr als ein Blatt Papier und zwei geschickte Hände - in Japan wurde daraus eine nationale Kultur entwickelt, die mit Faltechniken ganze Welten entstehen lässt und unter dem Begriff „Origami“ weltweit Bewunderung und Nachahmung findet.

Buchkultur ist nach wie vor auch Papierkultur, die Wahl eines Vorsatzblattes, die haptische Qualität, die Stärke, die Opazität: Es steckt viel Technologie in Papier. Und seit jeher werden gedruckte Bücher zum Impulsgeber für multimediale Technologien.

Papier und Elektronik im Wechselspiel

Verschiedene Buchgattungen entwickeln eigene Nahverhältnisse zu medialen Umsetzungsformen: Comics finden ihre entsprechende mediale Umsetzung im Zeichentrickfilm, Romane im Hörbuch oder im Spielfilm, Sachbücher in der Filmdokumentation, Kindererzählungen in der Hörkassette. Bilderbücher schreien geradezu nach Inszenierung: Erfolge kann dies z.B. im relativ neuen Medium der Bilderbuch-Apps oder unterstützt durch unsere neuen Buchstart-Bühnen - beides wird in dieser Ausgabe der bn präsentiert.

Bibliotheken sind ein wunderbarer Ort, die vielfältigen Erscheinungsformen unserer Buchkultur sichtbar zu machen. Die folgenden kürzeren oder längeren Beiträge verstehen sich als Impulse, die faszinierenden Zauberwelten rund um Bücher wieder bewusster wahrzunehmen.

Wie von Zauberhand

: die bewegte Welt des Rufus Butler Seder

Huch, was ist denn das? Ein Pferd rennt im Galopp durchs Buch, auf der nächsten Seite hangelt sich ein Affe von Liane zu Liane... nur schnell umblättern!

Für Kinder wie Erwachsene gleichermaßen faszinierend sind Bücher, die sich der vom amerikanischen Filmmacher und Erfinder

Rufus Butler Seder entwickelten Scanimation®-Technik bedienen. Dank dieser analogen Computertechnik verschieben sich beim Blättern die auf jeder Buchseite integrierten Folien so, dass sich Figuren bewegen und filmähnliche Szenen entstehen. Diese 6-Phasen-Animation bewirkt

eine optische Illusion, die uns eine Bewegung wahrnehmen lässt, wo gar keine ist. Um diesen Effekt zu erzeugen, kommen Linienraster und ein wenig Chemie zum Einsatz.

Ob die Bewegungen langsamer oder schneller werden, entspricht ganz dem Tempo, mit dem der Betrachter die Seiten umblättert...

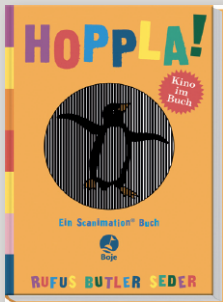
Kino im Buch! Vor Rufus Butler Seder ist derartiges noch niemandem in vergleichbarer Perfektion gelungen. Wackelbilder oder Hologramme arbeiten nur mit einer 2-Phasen-Animation. Ähnlich spektakulär am Buchmarkt waren die „Das magische Auge“-Bücher im Jahre 1994. Aber bei weitem nicht allen Personen gelang es, die Bilder so zu fokussieren, dass sich bei ihnen der 3D-Effekt einstellte. Eine der ersten Erfindungen von Rufus Butler Seder war LIFETILES, ein Wandbild aus Glas, das zum Leben erwacht, wenn der Betrachter vorübergeht. Seine Werke wurden in namhaften Museen, aber auch auf Bahnhöfen und anderen ungewöhnlichen Ausstellungsorten installiert.

Im Boje Verlag sind derzeit drei Scanimation-Bücher von Rufus Butler Seder lieferbar, für alle Star-Wars-Fans ist vor allem der bei Fischer Sauerländer im Frühling 2014 erschienene Band „Star Wars - 11 Kultszenen aus einer weit, weit entfernten Galaxis“ wärmstens zu empfehlen.

Daumenkinos - kleine Filme zwischen den Fingern

Die Idee, Szenen durch das rasche Durchblättern von Papier in Bewegung zu setzen, lässt sich bis in die Zeit um 1600 zurückverfolgen. Der Franzose Pierre Hubert hat um 1860 eine eigene Technik entwickelt, 1868 sicherte sich der in Birmingham lebende Drucker John Barnes Linnett ein erstes Patent.

Heute bewegt sich das Genre zwischen Werbegeschenk und Kunst, das Netz ist voll mit Vorlagen und Anleitungen - einem angeregten Bastelnachmittag steht somit nichts im Wege. Das 2011 in Linz abgehaltene Daumenkino-Festival ist ein Beleg für die anhaltende Faszination der kleinen bewegten Wunderwerke.



Akustisches Lesen

: Bücher mit Stimmen und Klang

Geräusche und Laute sind für Kinder faszinierend, daher erfreuen sich Spielbücher mit Geräuschen und Soundeffekten größter Beliebtheit, sie eröffnen Kindern weitere eigene Gestaltungsspielräume. Die auf jeder Seite eingebauten Soundchips lassen die Geschichte noch lebendiger werden, auf spielerische Weise lassen sich Geräusche bestimmten Tieren oder Gegenständen zuordnen oder erzeugen eine bestimmte Stimmung. Kinder werden zur Nachahmung und zum genauen Zuhören angeregt.

Bereits für die Aller kleinsten bietet Dorling Pappbilderbücher mit Klappen und Tonmodulen an und bei Oetinger finden sich „Streichle mich, dann ...“-Fühlbücher mit tollen Geräuscheffekten. Sie sind nicht nur für die Augen und Hände, sondern auch für die Ohren ein Erlebnis!

Mit fantastischen Soundeffekten in bester Klangqualität und erstklassigen Pop-ups entföhren alle Titel aus der „Zauberklang-Serie“ des Ravensburger Verlags Kinder



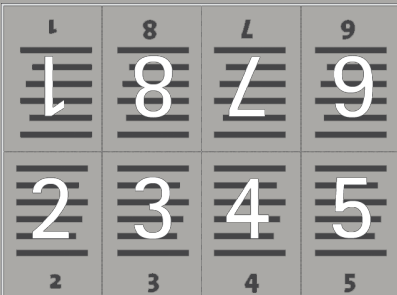
wie Erwachsene in unterschiedlichste Erlebniswelten. Interessante Sachinformationen runden diese interaktiven Wissensspielbücher ab. Derzeit lieferbar sind „Zauberklang der Nacht“, „Zauberklang der Saurier“, „Zauberklang der Vögel“.

Ebenfalls bei Ravensburger erschienen, ist das Wissensbuch „Titanic – Mit Soundeffekten und Pop-ups“, das das geschichtsträchtige Schiff und sein Schicksal auf 18 Seiten wieder zum Leben erweckt. Soundeffekte wie das tuende Horn oder die Bordkapelle sorgen für ein Leseerlebnis mit allen Sinnen.



Für Volksschulkinder hält die beliebte „Olchi-Serie“ von Erhard Dietl neuerdings Geräusche wie pups, furz, rülpst parat. Pädagogisch wohl wenig wertvoll, aber sicher zum Gaudium der kleinen LeserInnen.

Minibücher einfach selbst erstellen



Ein A4-Blatt gefaltet, an einer Stelle eingeschnitten - und schon haben Kinder ihr erstes selbst gestaltetes Buch in Händen. Der künstlerischen Ausgestaltung mit Texten und Bildern steht nichts mehr im Weg.

Einfache Anleitungen finden sich im Internet, z.B. unter www.minibooks.ch.





Lesen, schauen, hören

: mediale Brücken zwischen Elektronik und Buch

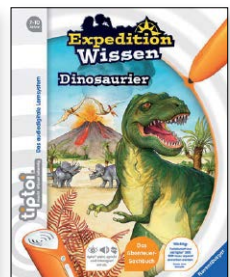
Seit es Bücher gibt, gibt es auch Ansätze und Ideen, mit ihnen gegenständlich ins Gespräch zu kommen - mit Klappen oder Pop-Ups, Folien oder 3D-Brillen, Kippbildern oder Lupen. Alle diese Techniken zielen darauf, mit verblüffenden Effekten die Sinne anzuregen und mit der Wahrnehmung der BetrachterInnen zu spielen.

Neben verschiedenen Techniken in Karton und Papier kam bereits 1928 in den USA ein elektrisches System auf den Markt, das die Richtigkeit von beantworteten Fragen durch Aufleuchten eines Lichtes bestätigte - in den 1960er- und 1970er-Jahren waren diese Lernspiele auch bei uns beliebt.

Mit den elektronischen Möglichkeiten der Gegenwart wird diese interaktive Grundidee nun wieder aufgegriffen und mit gänzlich neuen Facetten angereichert. Mit *tiptoi* und *ting* sind zwei Produkte auf dem deutschsprachigen Markt, die in einfacher Form Kindern ergänzend zum Buch akustische Begleitung anbieten.

tiptoi und *ting* - beide Produkte arbeiten exakt nach dem gleichen Prinzip: Ein spezieller Lesestift wird im Buch an einen ausgewiesenen Akustikpunkt herangeführt. Der grafische Code wird vom Stift gelesen und aktiviert eine zuvor auf den Stift geladene Audio-Datei. Geräuschkulissen, Musikalisches,

tiptoi öffnet akustische Zugänge zu den Reihen von Ravensburger





Tierlaute oder gesprochene Informationen werden so über den kleinen integrierten Lautsprecher zu Gehör gebracht. Die Handhabung ist schon für kleine Kinder einfach durchzuführen.

Was die Inhalte betrifft, so setzen beide Produkte vor allem auf die Umsetzung beliebter Sachbuch-Reihen, die mit akustischen Elementen angereichert werden. Beide Produkte haben mittlerweile den Weg in die Öffentlichen Bibliotheken gefunden.

Welches System soll man wählen?

Hat es *tiptoi* geschafft, die Ravensburger Buchreihen in sehr ansprechender Form und leicht zugänglich aufzubereiten, punktet *ting* vor allem mit der Breite des Angebots, das sich aus verschiedenen Partnerverlagen zusammensetzt - zu den bekannten zählen etwa ars edition, Cornelsen, Tessloff, Duden, Kosmos oder Sauerländer.

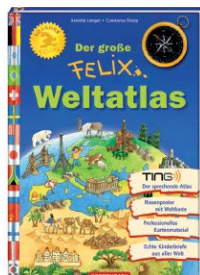
Erste Erfahrungen in der Praxis

Unsere Recherchen haben ergeben, dass beide Systeme in Bibliotheken sehr gut angenommen werden, manche Bibliotheken bieten sogar beide Systeme an.

Da bereits viele Kinder über einen eigenen Lesestift verfügen, werden in Bibliotheken häufig nur noch die entsprechenden Bücher entlehnt. Möchte ein Kind auch den Lesestift entleihen, so wird er in den Bibliotheken durchgängig ohne Batterie ausgegeben, um die Standard-AA-Batterien müssen sich die BenutzerInnen selber kümmern.

Auch auf der preislichen Ebene liegen die beiden Systeme sehr nahe beisammen und bieten Starter-Sets (Lesestift plus 1 Buch) bereits um etwa € 45.00 an.

In den von uns befragten Bibliotheken wurden diese neuen Medien durchwegs sehr positiv aufgenommen.



ting bietet akustischen Einblick in die Sachbuchreihen mehrerer Partnerverlage





Angetippt!

Bilderbuch-Apps, Spiel- und Lernangebote für Kinder

von Marlene Zöhrer

Ein kurzer Fingertipp, schon wirbelt Pippi die fertigen Pfannkuchen für Tommy und Annika durch die Luft, wachsen Blumen aus dem Boden, öffnet sich das hinter dem Bild an der Wand versteckte Malspiel; mit dem Finger lassen sich Äpfel und Birnen durch die Luft bewegen und in das Maul des kleinen Onkel schupfen ... Mit Augen, Ohren und Fingern können Kinder die bunte Welt der Pippi Langstrumpf in den Illustrationen von Ingrid Vang Nyman zu Astrid Lindgrens Original aus dem Jahr 1945 erkunden – interaktiv in einer Bilderbuch-App.

Pippi Langstrumpf befindet sich damit in bester digitaler Gesellschaft: *Das kleine Ich bin ich*, *der Räuber Hotzenplotz*, *Janoschs Tiger und Bär*, *Pettersson und Findus*, *Lars der Eisbär*, *Pip und Posy*, die *Olchis*, *Capt'n Sharky*, der *Regenbogenfisch* und viele mehr - sie alle haben ihre eigene kleine Applikation für Tablet-PC und Smartphone. Längst haben Kinder- und Jugendbuchverlage, Entwickler und Agenturen das Potential von Bilderbüchern und deren Helden erkannt und produzieren multimediale Adaptionen: Apps, die auf den beliebten Geschichten basieren

und in denen Figuren und Gegenstände mal mehr, mal weniger animiert, Geräusche und Soundeffekte unter die Bilder gelegt und Texte professionell eingelesen werden. Sie entwickeln interaktive Spiele oder Lernprogramme, denen die Bilderbuchfiguren ihr Gesicht verleihen. Auch Bilderbuch-Apps die nicht auf beliebte Buchhelden zurückgreifen, sondern speziell für den App-Markt erdacht wurden, sorgen mit interaktiven Geschichten und liebevoll gestalteten Spielen für Unterhaltung – in den unterschiedlichsten Situationen: im Wartezimmer, beim Restaurant-Besuch, auf der Fahrt in den Urlaub und manchmal sogar als Gute-Nacht-Geschichte.

Erste Studien zum noch jungen Medium und Nutzungsverhalten zeigen, dass sich Apps für Kinder, egal ob Geschichte oder (Lern-)Spiel, gerade in Situationen, in den Zeit überbrückt werden soll, steigender Beliebtheit erfreuen – das Smartphone ist immer dabei. Abends beim Zu-Bett-Gehen, darf es dann aber lieber wieder das klassische Buch sein, zum Blättern und zum Liebhaben. App und Buch kommen sich nicht in die Quere.



Fotos: © Marlene Zöhler

Spielerisches Lesen

Einzelne spielerische, animierte und interaktive Elemente oder gar ganze integrierte Spiele sind zentrale Bestandteile von Apps für Kinder. Wobei man grundsätzlich zwischen Bilderbuch-Apps, Spielen und Lernangeboten unterscheiden sollte: Bilderbuch-Apps setzen ihren Fokus auf das Erzählen einer Geschichte, das Spielerische rückt in den Hintergrund und dient der Erzählung als Unterstützung, Ergänzung oder Nährboden. Spiele-Apps hingegen rücken das Spiel und die ludischen Elemente in den Mittelpunkt, nutzen Figuren, mitunter auch Bilderbuch-Charaktere, als roten Faden bzw. Bindeglied. Lern-Apps wiederum haben einen klaren didaktischen Auftrag, vermitteln (spielerisch) Informationen, trainieren beispielsweise Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen.

Intuitive Interaktion

Apps für Kinder bieten durch die Touchscreens von Tablet-PCs und Smartphones unzählige Interaktionsmöglichkeiten, die kreativ genutzt werden wollen und die, wenn sie sich nicht ohnehin intuitiv erschließen, schon von Kleinkindern rasch erlernt werden (häufig sogar schneller als von Erwachsenen). Im Handumdrehen wissen die Kleinsten, dass durch ein leichtes Wischen „umgeblättert“

wird, dass mit einem Fingertipp Elemente auf dem Screen zum Sprechen, Wackeln, Leuchten, Erscheinen oder Verschwinden gebracht werden können, dass sich durch Ziehen beziehungsweise Schieben Türen öffnen und schließen und Dinge durch den Bildraum bewegen lassen, dass in manchen Fällen durch Kippen oder Schütteln des Tablets Wörter und Bild-Objekte bewegt und durcheinandergerüttelt werden können.

Qualitätsunterschiede

Allerdings überzeugen nicht alle der angebotenen Produkte. Wie auf dem Buchmarkt muss man auch hier genau hinsehen. Einige der kleinen Programme wirken rasch und lieblos produziert – Schema F statt individuelles, passgenaues Konzept. Animierte Elemente und ein paar Soundeffekte allein garantieren noch lange kein interaktives Vergnügen. Im Gegenteil: Spaß und Entdeckergeist bleiben auf der Strecke, wenn Figuren lediglich ein wenig herumzappeln, Soundeffekte scheinbar wahllos unter Objekte, die mit der Geschichte kaum etwas zu tun haben, gelegt wurden und die Sprecher ihre Texte lustlos herunterleiern. Diese Funktionen können und haben heute schon Enhanced E-Books und diese sind dann meist auch noch besser gemacht.

Aber wie findet man gute Apps für Kinder? Im Augenblick braucht man dafür oftmals noch Glück und auch Geduld, da sich verlässliche Empfehlungsplattformen erst formieren. Subjektive Empfehlungen von UserInnen gibt es jeweils in den Appstores „iTunes“, „Google play“, „Amazon“, sowie auf einigen Blogs zum Thema, Besprechungen von Fachleuten erscheinen immer wieder in Computerzeitschriften, Eltern- und Familienmagazinen sowie Publikationen zur Kinder- und Jugendliteratur.

Gemeinsam entdecken

Erste Schritte in der digitalen Welt der Bilderbuch-Apps und Spiele sollten immer gemeinsam mit den Kindern unternommen werden, insbesondere natürlich bei ganz jungen Kindern. Apps bieten neben Interaktivitätsangeboten auf dem Screen auch Interaktionsmöglichkeiten für Eltern und Kinder an: beim Vorlesen, Lesen oder Spielen können gemeinsam Bild- und Spielwelten entdeckt werden. Spielideen aus den Apps können mit in den Alltag genommen werden, Bilderbuch-Vorlagen gemeinsam wiederentdeckt werden.

Womit anfangen?

Apps, die sich für einen Einstieg in die digitale Bilderbuch-Welt eignen:



Emma isst (Carlsen) – nach dem gleichnamigen Pappbilderbuch von Jutta Bauer. Nah am Kinderalltag, wunderbar verspielt und auch ein bisschen frech.



Fiete (Ahoiii) – Ein echter Seebär, handgemalte Bilder, dezenter Sound und einfache Logikspiele sorgen für beste Unterhaltung.



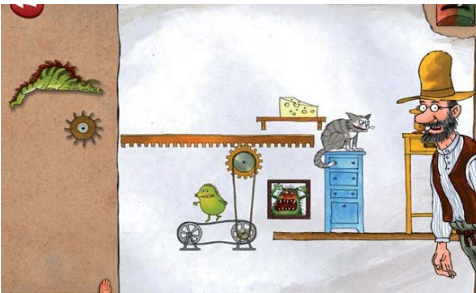
Petites Choses (C'est Magnifique) – Einfache Spiele für bereits sehr kleine Kinder (z.T. bereits ab 2 Jahre), liebevoll gestaltet.



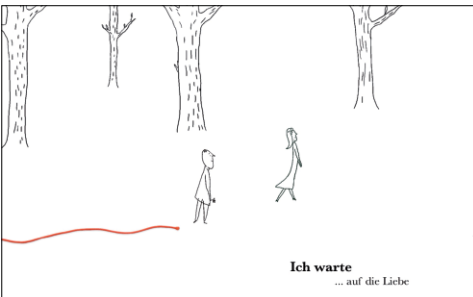
Meine kleine Autowerkstatt (Oetinger) – Basteln, Schrauben und Autos kreativ gestalten, in dieser Spiele-App dreht sich alles um den fahrbaren Untersatz.



© Reinhard Ehgartner



Petterssons Erfindungen (Filimundus / Oetinger) – Tüfteln deluxe für alle, clever kombinieren und um die Ecke denken mit Pettersson und Findus.



Ich warte (France Televisions Distribution) - nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Serge Bloch und Davide Cali. Poetisch, minimalistisch, ergreifend schön - ein elektronisches Bilderbucherlebnis für die ganze Familie.

Wo informieren?

Folgende Online-Datenbanken geben Tipps:

www.stiftunglesen.de/apps

Hilfreiche Informationen der Stiftung Lesen sowie der Link zur Vorlesestudie 2012 „Digitale Angebote - neue Anreize für das Vorlesen?“

querlesen.ch/rezensionsdatenbank

Ein Angebot von „Kinder- und Jugendmedien Bern-Freiburg“

www.dji.de/index.php?id=43348

Hier werden App-Tipps aus unterschiedlichen Medien gesammelt und aufbereitet

Dr. Marlene Zöhrer, Landsberg am Lech

freiberufliche Beraterin, Referentin, Rezensentin,
Redakteurin im Bereich Kinder- und Jugendmedien.
Lehrbeauftragte für Kinder- und Jugendliteratur.
Co-Leitung Kinderbuchhaus im Schneiderhäusl.





Bécherel in der Bretagne - eine Stadt der Bücher

Hay-on-Wye, eine kleine walisische Stadt an der Grenze zu England, machte den Anfang. 1961 gründete dort Richard Booth das erste Bücherdorf und erklärte sich zugleich zum König über dieses bibliophile Reich mit über 40 Antiquariaten, Buchhandlungen und Arbeitsstätten für BuchkünstlerInnen. Die Idee ging auf, die Stadt wurde zum Mekka für BuchliebhaberInnen und fand bald Nachahmung in anderen Ländern. Die älteste und größte Bücherstadt Frankreichs liegt in der Bretagne und trägt den Namen Bécherel.

Bécherel ist eine mittelalterliche Stadt etwa 30 km nordwestlich von Rennes: auf einem Hügel thronend, geprägt von engen Gässchen und kleinen Plätzen, ausgerichtet auf eine Kirche im Zentrum, voll schöner alter Gebäude aus Stein, wehrhaft umschlossen. Betritt man durch einen der engen Zugänge den mittelalterlichen Kern dieser Stadt, so spürt man den Zauber alter bretonischer Kultur und ist erstaunt: Anstelle der üblichen Begrüßung durch Souvenirläden und andere touristische Angebote öffnet sich Schritt für Schritt eine bezaubernde Bücherwelt - eine Welt, die dieser Stadt nicht als Dekor übergestülpt wurde, sondern die nach wie vor lebt und das Gepräge dieser Stadt wesentlich bestimmt.

Bécherel ist Frankreichs älteste Bücherstadt, europaweit zählt sie zu den größten und bedeutendsten. Initiiert wurde dieses Projekt aus dem Bestreben heraus, den fortschreitenden Niedergang der Stadt zu stoppen. Ein lohnendes Unterfangen, denn diese Stadt ist ein kleines Juwel und erzählt von versunkener Größe.

Vom 16. bis ins 18. Jahrhundert sorgten die Produktion von feinstem Leinen und der Handel mit Hanf für Wohlstand. Der spätere Niedergang, der mit der industriellen Revolution einsetzte, schien unaufhaltsam. Das Bemühen, die alten Traditionen der Stadt am Leben zu erhalten, zeigten Wirkung - 1978 wurde der Stadt der Titel „Cité



© Reinhard Ehgartner

de Caractère de Bretagne“ verliehen, 1989 folgte die Idee, die Stadt zur ersten französischen Bücherstadt zu erklären und dem Stadtzentrum damit erneut Leben einzuhauchen.

Ein bibliophiler Treffpunkt mit Konzept 15 Buchhandlungen sind es heute, die in dieser 700-Einwohner-Stadt Heimat gefunden und sie zum Anziehungspunkt für BuchliebhaberInnen aus nah und fern gemacht haben. Angesiedelt haben sich auch KünstlerInnen aus dem Umfeld der Buchkultur. Nach und nach sind die Geschäfte und Ateliers gewachsen, keines gleicht in seiner Gestaltung und seinem Konzept einem anderen, gemeinsam bilden sie eine unverwechselbare Atmosphäre.

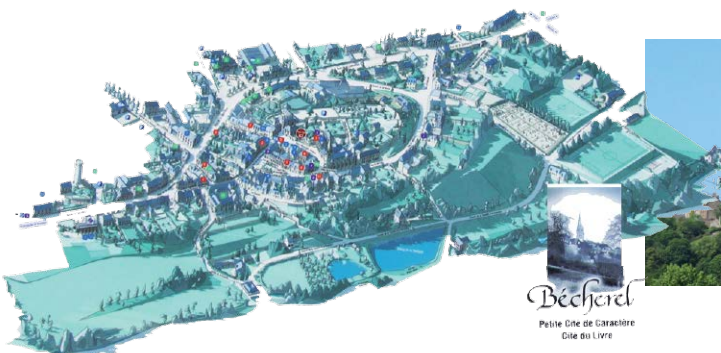
Mehrmals jährlich wird die Stadt mit großen Veranstaltungen zur Kulisse von literarischen

und bibliophilen Inszenierungen: Zu Ostern wird ein großes Bücherfestival zum Treffpunkt unzähliger Buchliebhaber und Antiquare. Auf ein ähnliches Gedränge stößt man in Bécherel auch im Oktober, wenn die Stadt zu den landesweit unter dem Titel *Fureur de Lire* („Lesewut“) veranstalteten Lesetagen einlädt.

Impulsgeber für Bibliotheken

Das Konzept von Bécherel ist für Öffentliche Bibliotheken der sichtbare und ermutigende Beweis, dass Bücher erst in der persönlichen Begegnung interessierter Menschen und in anregender Umgebung ihren Zauber entfalten. Eine Fülle an Anregungen zur Buchpräsentation und -vermittlung kann man sich in dieser von sinnlich spürbarer Bücherliebe getragenen Atmosphäre holen.

Reinhard Ehgartner



Bécherel
Petite Cité de Caractère
Cité du Livre





Trailer zu Antonia Michaelis: „Der Märchenerzähler“ | Youtube

Trailer zu Cornelia Funke: „Reckless“ | Youtube

Buchtrailer auf dem Vormarsch

: multimediale und emotionale Fenster in die Welt der Bücher



von *Christina Ulm*

Sogenannte Trailer machen neuerdings nicht nur Lust auf Kinofilme, sondern auch auf Bücher. Seit der Buchmarkt das Internet als Werbeplattform für sich entdeckt hat, entwickeln sich verschiedenste Videovorschauen, um auf neue Bücher aufmerksam zu machen.

Vor allem im Bereich Young-Adult-Novels und Romantasy boomen solche Clips und sind ganz auf die medienaffine jugendliche Zielgruppe zugeschnitten. Ein Vorreiter in Sachen Buchtrailer war Antonia Michaelis Jugendroman *„Der Märchenerzähler“*:

Der Trailer wurde über 24.000-mal angesehen und beweist, dass es nur wenig für einen erfolgreichen Buchtrailer braucht: Ein kurzer Clip, der eine bestimmte Stimmung erzeugt, Impressionen des Romans wiedergibt und schließlich auf das Cover überblendet.

Bei einer Rundschau auf Youtube zeigt sich, dass es verschiedenste gelungene Varianten gibt, einen kurzen Film zu einem Buch zu gestalten. Fast allen gemeinsam ist die Einblendung des Covers, der bibliographischen

Angaben und möglicherweise des AutorInnenbildes sowie die Verwendung von Musik und (bewegten) Bildern.

Ein Blick auf beliebte Varianten

Einen audio-visuellen Clip über ein Buch zu machen, ist eigentlich etwas Paradoxes, schließlich geht es beim Lesen ja primär um Schrift. Viele Buchtrailer bleiben diesem Gedanken treu und setzen auf lesbare Elemente, um Eindrücke des Buches zu vermitteln.

Beim Buchtrailer zu Cornelia Funkes Fantasyroman *„Reckless“* ist die Anbindung an das eigentliche Medium noch deutlicher. Das Buch taucht nicht nur sichtbar auf, es werden sogar Illustrationen aus dem Buch in den Clip verwoben.

Bei anderen Trailern ist der Bezug zum Buch hingegen fast nicht mehr erkennbar – sie operieren stark mit einer Stimme aus dem Off und erinnern so an den Charakter entsprechender Hörbücher.

Noch einen Schritt weiter gehen (in der Produktion sehr aufwändige) Trailer, die sich von



Trailer zu Cornelia Kate Harrison: „Soul Beach – Frostiges Paradies“ | Youtube

Trailer Kerstin Gier: „Silber - Das erste Buch der Träume“ | Youtube

Kleine Filme als Werbeträger für neue Bücher.

jenen für Filme kaum mehr unterscheiden, weil sie Teile des Buches szenisch nachstellen. Solche Trailer übersetzen Impressionen des Buches zur Gänze in ein neues Medium.

Und noch jede Menge Potential

Die meisten Buchtrailer sind auf Youtube verfügbar, sie können also in die eigene Homepage oder den eigenen Blog eingebettet werden. So können auch Bibliotheken die Werbewirksamkeit für sich nutzen und auf entsprechende Bücher hinweisen.

Buchtrailer eignen sich aber auch für verschiedenste literatur- und mediendidaktische Kontexte, z.B. im produktionsorientierten

Deutschunterricht. Wer einen Buchtrailer selbst herstellt, setzt sich intensiv mit der Stimmung, der Handlung und den Motiven eines Buches auseinander. So können Zitate, Musikstücke, Bilder oder gesprochene Passagen in ihrem Zusammenspiel ein Buch vielleicht sogar besser widerspiegeln als ein reiner Text. Einen mit Jugendlichen hergestellten Trailer mit einer Lesung aus dem entsprechenden Buch zu verbinden, wäre eine spannende Veranstaltung in einer Bibliothek und eine gute Kooperationsidee mit Schulen.

Einen Buchtrailer selbst herzustellen, muss keine technische Hexerei sein oder viel kosten.

Tipps & Links

Björn Maurer von der PH Zürich hat ein umfassendes Dossier (mit Anleitungen und Anregungen) zu Buchtrailern im didaktischen Kontext zusammengestellt:

www.phzh.ch/Documents/phzh.ch/Kompetenzorientierter_Unterricht/Buchtrailer.pdf

weiterführende Links:

filme-foerdern-sprache.org/category/video/

www.digitalpro.ch/index.php/projekte/47-buchtrailer

www.spiegel.de/kultur/literatur/buchtrailer-trend-angucken-kaufen-a-584090.html

www.litaffin.de/2010/02/das-entenkonzept-buchtrailer-als-neue-kunstform/

www.buchveroeffentlichen.com/buchtrailer-erstellen/



... und plötzlich eine ganze Welt : eine phantastisch einfache Klappbuchidee

Brunellière, Lucie: Unser Bauernhof

: zum Aufklappen und Spielen
/ Lucie Brunellière. - Weinheim : Beltz
und Gelberg, 2014. - [5] Bl. : überw. Ill.
(farb.) ; 15 x 15 cm
ISBN 978-3-407-79575-5
unzerr. Pappe : ca. € 8,20



Brunellière, Lucie: Unser Haus

: zum Aufklappen und Spielen
/ Lucie Brunellière. - Weinheim :
Beltz und Gelberg, 2014. - [5] Bl. :
überw. Ill. (farb.) ; 15 x 15 cm
ISBN 978-3-407-79576-2
unzerr. Pappe : ca. € 8,20



Ein nettes Steifdeckelbilderbuch - wie so viele andere auch? Zumindest auf den ersten Blick. Lebewesen, Pflanzen und Dinge rund um einen Bauernhof oder das Haus werden gezeigt und benannt, es braucht jedoch nur wenige Handgriffe und diese vertraute Bücherwelt wird eine Spielwelt, in der die zuvor gezeigten Elemente in eine räumliche Dimension treten. Und nun kann das Hineindenken, Suchen und Wiedererkennen erst so richtig beginnen - und wird so schnell nicht enden.

Hinzu kommt noch der witzige Einfall, dass man beim Auslegen des Bodens jeweils zwischen einer streng aufgeräumten und einer lebendig bewohnten Variante wählen kann. Eine herrliche Idee, mit der die Phänomene des Versteckens und Verwandels spielerisch und schlüssig präsent sind und reichlich Gesprächsstoff liefern.

Ausgestattet mit Leinenrücken hat diese charmante Buchidee von Lucie Brunellière hier eine Umsetzung gefunden, die ein wenig Karton in ein Stück Buchkultur verwandelt. - Ein wunderschönes Geschenkbuch, bei der Stabilität der Ausführung steht aber auch einem Einsatz in Öffentlichen Bibliotheken nichts entgegen.

Reinhard Ehgartner



Bitte aufmachen!

/ Michael Escoffier. Matthieu Maudet.
[Aus dem Franz. von Markus Weber]. - Frankfurt a. M.
: Moritz, 2014. - [19] Bl. : überw. Ill.
ISBN 978-3-89565-273-8 unzerr. Pappe : ca. € 13,40

In nächtlichen Schwarz-Weiß-Grau-Tönen gehalten und im Comic-Stil illustriert, erzählt dieses äußerst einfallsreiche Bilderbuch eine kleine Geschichte über das „Anklopfen“: Der Hirsch fürchtet sich vor einem Ungeheuer und meint, es sei der Wolf. Als der Hase ihm Einlass in sein Haus gewährt, steht schon der Wolf selbst davor, ebenfalls um Hilfe bittend aus Angst vor dem Feind - doch Hirsch und Hase verweigern den Unterschlupf und so beginnt eine wilde Verfolgungsjagd durch

Papp- und Spielbilderbuch mit nettem Überraschungseffekt. (ab 2) (JD)

Kamin und Vordertür! Am Ende vereint sie aber die Angst vor dem Draußen mehr als vor einander und alle drei zittern im Keller vor dem Ungeheuer... Die Auflösung über dessen Identität sorgt für viele Lacher.

Die vielen Klapp-Elemente laden ein, ins nächtliche Hasen-Haus zu blicken und kräftig „Bitte aufmachen!“ zu rufen; auch eine szenische Umsetzung bietet sich an.

Verena Gangl

Der Illustrator versteht es, Gegensatzpaare originell mittels klarer Formen und kräftiger Farben darzustellen. Das Besondere jedoch ist die Folie, die über jeweils eine Doppelseite gelegt werden kann und die Dinge, Gegenstände und Situationen plötzlich in ihr Gegenteil verkehrt - aus Regen wird Sonne, aus Hinauf wird Hinunter. Abwechselnd wird das Element auf der Folie so ins Bild gebastelt, dass z.B. der blaue Ball einmal eine riesige Kugel darstellt, vor der ein Kind steht, und das andere Mal eine kleine Murmel ist, die jemand in der Hand hält.

Verschiedene Formen aus dem alltäglichen Leben tauchen auf, spielen mit den Wahrnehmungsebenen und bieten genug Anlass, um kleine Geschichten zu erzählen und



George, Patrick: Drinnen und draußen

: Gegensätze / Patrick George.
- Frankfurt a. M. : Moritz,
2014. - [23] Bl. : zahlr. Ill.
(farb.) ; 20,5 x 22,7 cm
ISBN 978-3-89565-275-2
fest geb. : ca. € 13,40

Ein Buch zum Staunen, Blättern und Schauen! (ab 3) (JD)

Neues zu entdecken. Die Verschiebung der Dimensionen macht das Buch mit seinen Überraschungsmomenten zu einem visuellen Abenteuer für Groß und Klein.

Verena Gangl



Patchwork als Leporello.
(ab 2) (JD)



Pin, Isabel:
Alle miteinander!

/ Isabel Pin. - Weinheim :
Beltz und Gelberg, 2014. -
[16] S. : überw. Ill. (farb.)
ISBN 978-3-407-79562-5
Leporello : ca. € 15,40

Anna ist das wichtigste Glied in der Kette: Ihr Papa, ihre Oma väterlicherseits, ihre Tante Lea, ihre Kusine Lucy, Mamas Freund Sam, ihr Halbbruder Leo und ihre Mama - alle sind miteinander durch sie verbunden, in Leporelloform. Aufgeklappt erreicht das Buch eine Länge von 174 cm.

Auf der Vorderseite erfährt man ein wenig von den Protagonisten, z.B. dass Oma oft ihre Brille verliert (die dann gesucht werden muss), Mamas Freund Sam Lucy Gitarrenunterricht gibt und diese dann gemeinsam ein Konzert zu Geburtstagsehren des Halbbruders Leo spielen. Und Mama führt alle zusammen, um im Kreis zu tanzen.

Tatsächlich kann man das Buch in Kreisform aufstellen. Auf der Hinterseite werden Fragen gestellt, dabei wird überprüft, ob man gut aufgepasst hat: Wer ist der Papa vom Halbbruder Leo, wer trägt Zöpfe, welche zwei Kinder von Oma haben rote Haare, usw.? Die Fragen können bei genauer Beobachtung einwandfrei beantwortet werden. Einzig bei der Frage, wer schwarze Haare hat, kann man sich über die vorgeschlagene Lösung uneinig sein.

Isabel Pin ist bekannt für ihre außergewöhnlichen Buchideen und -formen. Auch dieses Buch ist kein viereckiges: die Kopfform ist ausgeschnitten, genauso wie Hände und Füße der Figuren. Die Farben und Formen sind eher einfach, holzschnittartig und sehr ansprechend. Ein Buch, das gleichzeitig Spielzeug ist und Rätsel aufgibt, zum Angreifen, Auffalten, Aufstellen, Hinlegen, Ausbreiten - sinnlich und sinnvoll.

Martina Adelsberger

LEGALIZE IT!



The right to e-read

Die Veränderung des Medien- und Informationsmarktes ist eine der größten Herausforderungen für die Bibliotheken in den nächsten Jahren. Die über Jahrhunderte stabile Buchkette von AutorInnen über Verlage und Buchhändler bis hin zu den Bibliotheken ist in einem radikalen Umbruch. Manche meinen, mit dem Aufkommen des E-Books wird kein Stein auf dem anderen bleiben. Allgemein herrscht Verunsicherung. Bei aller Faszination der neuen Möglichkeiten bereiten zwei Faktoren den Bibliotheken erhebliche Probleme: die Finanzen und die Rechtslage.

In den nächsten Jahren werden neben den gedruckten Ausgaben zusätzlich auch E-Books erzeugt. Für Bibliotheken bedeutet dies, dass zur Erfüllung ihrer verschiedenen Kundenwünsche ein und dasselbe Buch sowohl in gedruckter als auch digitaler Form angeboten werden sollte – in Zeiten rückläufiger Ankaufbudgets eine nicht unerhebliche Belastung. Weit gravierender ist aber die unsichere Rechts-

situation. Manche Verlage weigern sich, E-Book-Lizenzen an Bibliotheken zu verkaufen. Keine rosige Aussicht.

Die meisten PolitikerInnen, die breite Öffentlichkeit, aber auch viele BibliothekarInnen wissen nicht, unter welchen gesetzlichen Bedingungen der E-Book-Markt funktioniert oder besser gesagt nicht funktioniert. Meist sind sie erstaunt, wenn sie hören, dass VerlegerInnen sich weigern können, E-Book-Lizenzen an Bibliotheken zu verkaufen, und so verhindert wird, dass die BenutzerInnen der Öffentlichen Bibliotheken freien Zugang zu diesen Medien bekommen.

Wir müssen die Öffentlichkeit darüber informieren. Der Büchereiverband Österreichs startet daher die österreichweite Informationskampagne „The right to e-read. Legalize it!“. Arbeiten wir gemeinsam daran, das Recht auf den Ankauf, den Verleih und das Lesen von E-Books in Öffentlichen Bibliotheken sicherzustellen!

die biblio-Buchstartbühne

Vorhang auf für die Welt der Bilderbücher



Eine zauberhafte Bühne
und fünf Bilderbücher
warten auf ihren Auftritt!

Unsere Bilderbuch-Kartensets



Das kleine Farben-Einmaleins

/ Reinhard Ehgartner ; Helga Bansch [Ill.]. - Wien : Wiener Dom-Verl., 2012. - [10] Bl. : überw. Ill. (farb.) ISBN 978-3-85351-240-1 fest geb. : ca. € 12,90



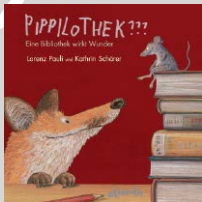
Das Schaf Charlotte

/ Anu Stohner. Henrike Wilson. - München : Hanser, 2005. - [15] Bl. : überw. Ill. (farb.); 37,5 cm ISBN 3-446-20600-0 fest geb. : ca. € 15,40



Einer für Alle - Alle für Einen!

/ Brigitte Weninger. Mit Bildern von Eve Tharlet. - Kiel : minedition, 2005. - [13] Bl. : durchg. Ill. (farb.); 29,5 cm ISBN 978-3-86566-034-3 fest geb. : ca. € 13,30



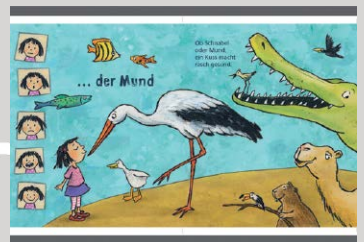
Pippilothek ???

: eine Bibliothek wirkt Wunder / Lorenz Pauli [Text] und Kathrin Schärer [Bilder]. - Zürich : Atlantis, 2011. - [13] Bl. : überw. Ill. (farb.) ISBN 978-3-7152-0620-2 fest geb. : ca. € 14,90



Das bin ich

: ich zeig es dir / Heinz Janisch. Birgit Antoni [Ill.]. - Innsbruck : Tyrolia, 2014. - [14] Bl. : überw. Ill. (farb.) ISBN 978-3-7022-3389-1 unzerr. Pappe : ca. € 9,95



Die Bilderbuch-Kartensets sind auf starkem Papier im Format A3 gedruckt und werden in einer transparenten Tasche ausgeliefert. Mitgliedsbibliotheken können die Kartensets zum Preis von jeweils € 14.00 bestellen.



Die **biblio-Buchstart-Bühnen** werden nach unseren Entwürfen von pro mente Salzburg und dem ATZ Linz aus hochwertigen Materialien in qualitativvoller Handarbeit gefertigt.

Nachdem die erste Produktion umgehend ausverkauft war und es zu einem Engpass

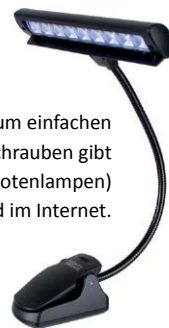
gekommen ist, sind die Bühnen ab Oktober 2014 wieder lieferbar.

Die Buchstart-Bühnen sind für die Präsentation von Bilderbuch-Folien im Format A3 ausgelegt und greifen in ihrer Ausführung die Erfahrungen und Rückmeldungen vieler BibliothekarInnen auf.

Ausführung & Preis

- Außenmaße: 50 x 44 x 8 cm (geschlossen)
- Material: Buche, schichtverleimt
- Gewicht: 3,5 kg
- Vorhang: nach einer Ill. von Helga Bansch
- Preis: € 49.00 (nur an Mitgliedsbibliotheken)

Effektvolle Lampen zum einfachen Anklippen oder Festschrauben gibt es im Musikhandel (Notenlampen) und im Internet.





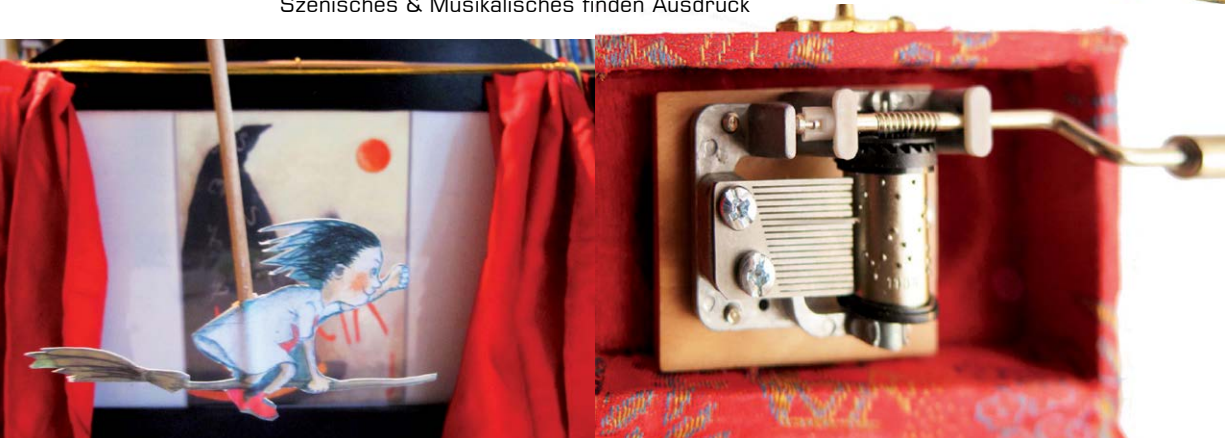
Kreative Buchstart-Welten

Um Bücherwelten hautnah erfahrbar zu machen, haben wir für unser Buchstart-Projekt eine ganze Reihe von Angeboten entwickelt: Hand-, Stab- und Fingerpuppen bilden für Kinder ein reales Gegenüber, mit dem sie kommunizieren und gemeinsam in verschiedene Rollen schlüpfen können. KollegInnen bestätigen uns die enorme Wirkung, die von solchen spielerischen Umsetzungsformen ausgeht.

Umgekehrt erhalten wir von den BibliothekarInnen viele Regietipps für die Inszenierung von Bilderbuchgeschichten, die einfach umgesetzt werden können: Das Anklingen einer Spieluhr während des Vorlesens eines Gedichts, der Einsatz von kleinen Lichteffekten rund um die Buchstart-Bühnen, die Beheimatung einer Fingerpuppe in einem Buch alle diese Einfälle zielen darauf, das sinnliche Erleben zu bereichern und Kinder anzuregen, selber aktiv in diese Erlebniswelten einzutreten.



Szenisches & Musikalisches finden Ausdruck





5

mal Schwarz und weiße Streifen,
Pfoten, die nach Pfoten greifen,
wild im Spiel durchs Zimmer flitzen,
nachmittags am Fenster sitzen.



5

kere Siyah ve Beyaz şeritler
Ne kadar sevimlidir kediler
Oynarken odayı birbirine katarlar
Sonra da oturur pencereden
dışarı bakarlar.

5

volte nero a strisce bianche.
Turbine di zampe giammai stanche
sfrecciano, stupendi fuochi artificiali!
Quieti guardan fuori, poi, dai davanzali.



Sprachenvielfalt
beim Farbenzählen

5 puta crno-bijele pruge
skaču jedna iza druge.
Poslijepodne uz prozor sjede,
a pokoja i prede.

Stripy black and white **times 5**
wildly chase, leap and dive,
noses pressed against the glass
quietly watching the world go past.



„Das kleine Farben-Einmaleins“ mehrsprachig



Das kleine Farben-Einmaleins

: [mehrsprachige Ausgabe] / Reinhard Ehgartner ; Helga Bansch [Ill.]. - Innsbruck : Tyrolia, 2014. - [10] Bl. : überw. Ill. (farb.) ; 18 x 24 cm

Text Bosnisch-Serbisch-Kroatisch-Montenegrinisch, Türkisch, Englisch, Italienisch und Dt.

ISBN 978-3-7022-3403-4
fest geb. : ca. € 12,95

Für die Projektarbeit von Mitgliedsbibliotheken:
12 Exemplare zu € 89.00



Die Bücher auf dem Kopf balancierend schreiten die Tiere durch die Welt der Farben und Zahlen, sie umkreisen den Buchstart-Hocker, unterstützen unsere Öffentlichkeitsarbeit und treffen als Stabfiguren auf buchbegeisterte kleine Kinder.

„Das kleine Farben-Einmaleins“ steht am Beginn unserer Buchstart-Bücher, nun ist es auch das erste, das mit einer mehrsprachigen Ausgabe die Türen zu den Sprachklängen verschiedener Muttersprachen öffnet.

Der Schritt zu dieser mehrsprachigen Ausgabe wurde durch ein interkulturelles Projekt der MARKE katholische Elternbildung

wesentlich unterstützt. 4.500 Bücher-Schatzkisten sind im Herbst unterwegs zu Eltern-Kind-Gruppen in ganz Österreich und setzen dort wichtige Impulse zur Sprach- und Leseförderung. 1500 davon sind einem interkulturellen Schwerpunkt gewidmet und sind mit dieser mehrsprachigen Ausgabe des „kleinen Farben-Einmaleins“ ausgestattet.

Mit diesen Anknüpfungspunkten bietet sich für Öffentliche Bibliotheken die einmalige Chance, über das gemeinsame Buchstart-Projekt in verstärkten Austausch mit Eltern-Kind-Gruppen in der jeweiligen Region zu kommen und nachhaltige Kooperationen aufzubauen.

Rosso incantevole volte
tinge i tuoi sogni. Tra valli e vette
come aquilone il tuo libriccino
plana leggero dalla notte al mattino

2 puta žuta sjedili su pokraj puta.
Izgledali su časno, rikali su glasno.
Zijevali su jako, protezali se lako.
I poput kraljeva odšetali – tek tako ...



<i>Die Zutaten: ein wenig Zeit und viel Liebe</i>	4
<small>Die Zuwendung, die Sie Ihrem Kind beim Vorlesen schenken, ist enorm wertvoll, denn Bilderbücher haben viele Talente.</small>	
<i>Dodaci: malo vremena i mnogo ljubavi</i>	8
<small>Pažnja koju Vašem detetu poklanjate dok mu čitate, je jako vredna, jer slikovnice imaju mnogo talenata.</small>	
<i>Dodaci: nešto vremena i puno ljubavi</i>	12
<small>Pažnja koju Vašem detetu poklanjate svom detetu najzajmljivo je vrijedna jer slikovnice imaju mnogo talenata.</small>	
<i>Dodaci: malo vremena i mnogo ljubavi</i>	16
<small>Pažnja koju Vašem detetu poklanjate dok mu čitate, je jako vredna, jer slikovnice imaju mnogo talenata.</small>	
<i>İçindekiler: birazcak zaman ve çok sevgi</i>	20
<small>Çocuklara siz kitap okurken, ona göstermiş olduğunuz aklıca inanılmaz ölçüde kıymetlidir, çünkü resimli kitapların birçok yeteneği vardır.</small>	
<i>The ingredients: a little time and lots of love</i>	24
<small>This is because picture-books have many talents.</small>	



Elternbroschüre • Roditeljska brošura • Brošura za roditelje • Ebeveynler için broşür • Parents' leaflet

Buchstart polyglott

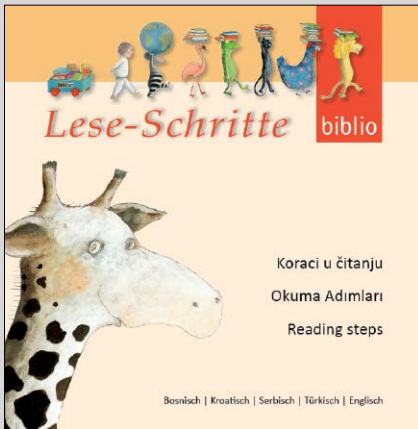
Die Grundidee von Buchstart ist es, auf alle Familien mit kleinen Kindern zuzugehen und ihnen die Türen in die Welt der Bücher zu öffnen. Familien mit nichtdeutscher Muttersprache sollen hier nicht ausgeschlossen sein.

Die biblio-Leselatte ist bereits in viele Sprachen übersetzt, 13 Varianten stehen auf www.buchstart.at zum kostenlosen Download bereit. In Kooperation mit der MARKE katholische Elternbildung haben wir nun erstmals auch Drucksorten in verschiedenen Sprachen erstellt.

Die **Buchstart-Elternbroschüre** gibt es in einer Ausgabe mit den Sprachen Deutsch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch, Türkisch und Englisch: 28 Seiten, 21 x 15 cm, 10 Stück für € 5.00 (nur an Mitgliedsbibliotheken)

Als Hinführung zu den **biblio-Lese-Schritten** gibt es einen Folder, der den Text auf der Rückseite in den Sprachen Bosnisch, Kroatisch, Serbisch, Türkisch und Englisch bietet. 24 Seiten, 15 x 15 cm, 10 Stück für € 5.00 (nur an Mitgliedsbibliotheken)

interk



Koraci u čitanju
Okuma Adımları
Reading steps

Bosnisch | Kroatisch | Serbisch | Türkisch | Englisch

Okul çağının genel görünümünü

azmelerini
ile kurma
sorusuyla"
ka planını

rti daha
r. küfür ve
rik sadece

"kurbağa
ilir. Çocuk
rbağa gibi
lar; bunu
lanlı olup

yaşından

libaren sihirli
Nesnelere "canlılık verir" ve hikayeler
"uydurur". Bu yeteneğe tüm hayatları
boyunca problem çözüme için
ihtiyaşları olacaktır, bunun olumsuz
yönü ise hayali korkulardır.

Hissedebilme güçleri arttıkça çocuklar
diğer insanların durumlarını ve
duygularını anlayabilir ve hissedebilir.
Kendilerini direk olarak resim ve
hikayelerin "içine de koyabilir".

Çocuklar kendi başına karama yazısı
ile yazmaya başlar. Ör. yol ve uyan
levhalarını, oyuncakların kurulum
planlarını "okur" ve nihayetinde
kendi isimlerinin harflerini tanır.

Gittikçe artan parmaklarını kullanma
becerileri sayesinde artık kendilerine
gösterilen çizimlerin ve yazıların
anımını kopayabilir. Bu yazı
yazmayı kolaylaştırır; ancak eğer
çocuk başlarda henüz pek başarılı
değilse moral bozukluğuna yol
açabilir.

Çocuklar ilk önce kalemi kontrol altına
alır. Yeteri kadar harf tanıyorlarsa,
kendi hayalleri elverişli ölçüde yazı
yazmaya başlar. İlk önce sözcükleri
duydukları gibi yazar, sonrasında imla
kurallarının temellini öğrenir.

Harfleri, sözcükleri ve nihayetinde
cümlelerin tamamını okuma yeteneği
büyük adımlar şeklinde gelişir. Aynı
zamanda çocuklar kendi hikayelerini
gittikçe daha detaylı bir biçimde
geliştirir. Yaklaşık 9. yaştan itibaren
zirve sonu hikayeleri anlatabilir ve
kompozisyon yazmaya başlayabilir.





biblio Filmschnitt

**FILM
DIENST**

Das Magazin für Kino
und Filmkultur

Boy meets girl. Eine Liebesgeschichte wie so viele andere, so könnte man meinen. Doch schon der Filmtitel enthält eine Warnung, die wie eine düstere Wolke über dem Geschehen hängt. Und dann sieht man, wie Hazel Grace Lancaster, ein 16-jähriges, hübsches Mädchen mit frechem Kurzhaarschnitt, morgens im Hause ihrer Eltern aufwacht.

Mit nüchternem Off-Kommentar, der keine Illusionen aufkommen lässt, nimmt sie den Zuschauer an die Hand: Seit drei Jahren leidet sie an Krebs, der nun auch die Lunge befallen hat. Darum muss sie stets eine Flasche Sauerstoff hinter sich herziehen oder wie einen Rucksack schultern. Ihr Leben hat sie einem noch nicht vollständig erprobten Medikament zu verdanken, dass nur bei einem Drittel aller Patienten anschlägt.

Zur Schule geht Hazel nicht mehr. Darum besteht ihre Mutter darauf, dass sie wenigstens an einer Selbsthilfegruppe teilnimmt, der sozialen Kontakte wegen. Hier lernt sie den 18-jährigen Augustus kennen, der bereits

ein Bein verloren hat, ansonsten aber seiner Krebserkrankung mit Humor und Chuzpe begegnet. Hazel bezeichnet sich als „tickende Zeitbombe“ – sie möchte keine Menschen mehr in ihr Leben lassen, die sie dann enttäuschen muss. Doch Augustus gibt so schnell nicht auf.

Wie verliebt man sich angesichts des nahen Todes? Führen die Gefühle nicht zwangsläufig zur Verletzung des anderen? Warum sollte man im Heute leben, wenn morgen schon alles vorbei sein kann? Und wie gehen die Hinterbliebenen mit dem viel zu frühen Tod um? Für eine Teenager-Romanze sind dies schwergewichtige Fragen, und die große Stärke des Films ist das Drehbuch, das sie nach dem gleichnamigen Jugendbuch von John Green glaubwürdig und wahrhaftig, offen und respektvoll diskutiert und beantwortet. Hier gibt es keinen falschen Ton, keine Klischees, keinen Kitsch und keine Sentimentalität. Großen Anteil daran hat die perfekte Chemie zwischen den Hauptdarstel-



FILMDIENST bietet Kritiken, Berichte, Interviews und Hintergrundinformationen aus der Welt des Kinos und des Films sowie eine Übersicht über das Filmangebot im Fernsehen.

Die Zeitschrift erscheint 14-täglich. Das Abonnement beinhaltet den Zugriff zur gesamten Datenbank.
Abos: www.filmdienst.de/shop/abonnements.html

DAS SCHICKSAL IST EIN MIESER VERRÄTER

lern Shailene Woodley und Ansel Elgort. Sie füllen ihre Charaktere mit einer Reife und Intelligenz, die zeigen, dass ihr Überlebenskampf die Figuren früh erwachsen gemacht hat. Gleichzeitig haben sie sich jugendliche Neugier und Erfahrungshunger bewahrt, zu denen auch die Entdeckung der körperlichen Liebe gehört. Während Woodley vielschichtig zwischen Entschlossenheit und Fragilität laviert, scheint Elgort seiner Figur mit ihrer ostentativen Lebenszugewandtheit ein Geheimnis zu verbergen, das dem Film im letzten Drittel noch eine andere Note geben soll.

Gespiegelt wird die Handlung durch ein Buch, das Hazel gelesen hat und sehr bewundert: „*Ein herrschaftliches Leiden*“ des fiktiven Autors Peter Van Houten. Hazel hat noch viele Fragen. Ihr ist das Ende des Buchs zu abrupt, zu offen. Wie geht es weiter mit den Figuren? Eine Ungewissheit, die in einer klug geschriebenen Doppelung auch die Fi-

Das Schicksal ist ein mieser Verräter

/ Darsteller: Shailene Woodley, Ansel Elgort, Willem Dafoe ... Regie: Josh Boone. Drehbuch: Scott Neustadter, Michael H. Weber.
- Twentieth Century Fox, 2014. - 1 DVD (126 Min.)
Sprachen: Deutsch, Englisch, Türkisch.
Untertitel: Deutsch, Englisch, Türkisch. FSK ab 6

guren des Films meint. Für den Film Anlass, den Schauplatz zu wechseln, es geht nach Amsterdam, um Peter Van Houten selbst zu befragen. Doch der entpuppt sich als arroganter, trinkfreudiger Misanthrop, und so wie Willem Dafoe ihn anlegt, gemein, verletzend und desinteressiert, bildet er ein ausgleichendes Gegengewicht zur Tragik der Geschichte. So pendelt der Film zwischen Trauer und Humor, zwischen Sarkasmus und Sentiment – perfekt ausbalanciert und wundervoll gespielt.

Michael Ranze, FILMDIENST 2014/12



Wilhelm Leibl: Selbstbildnis

Stille Andacht dreier Bäuerinnen

Drei Frauen in der Kirche von Wilhelm Leibl (1844 – 1900)

Drei Frauen verschiedenen Alters sitzen vereint auf einer Kirchenbank und sind gemeinsam in ein Gebet versunken. Was auf den ersten Blick wie eines der im 19. Jahrhundert so beliebten frommen Genrebilder wirkt, ist bei näherer Betrachtung ein unsentimentales Werk über den bäuerlichen Alltag. Es handelt sich um Wilhelm Leibls bemerkenswertes Hauptwerk *Drei Frauen in der Kirche*, das seine Stellung als bedeutendster Vertreter des Realismus in Deutschland stärkte.

Die Schönheit der sorgfältig arrangierten Komposition und die genauen Details faszinieren. Es ist ein intimer Moment des Innehaltens im Leben dreier Frauengenerationen, der von der Härte der bäuerlichen Landarbeit erzählt.

Die junge Frau im Vordergrund in der aufwändigen Tracht sitzt aufrecht, beugt sich leicht vor, um einen flüchtigen Blick auf das helle Gebetsbüchlein auf ihrem Schoß zu werfen, ihre Gedanken scheinen abzuschweifen. Sie hält das Buch locker in ihren Händen, die Finger zwischen die Seiten gereiht, vielleicht sucht sie blättern nach einer bestimmten Stelle. Ihre blasse Haut steht im Kontrast zu den beiden Älteren, sie wirkt fast kränklich. Ihre bis ins kleinste Detail genau gemalte Festtagstracht besteht aus einem blau-schwarzem Dirndl mit Mieder und weißer Schürze, einem mit Blumen bestickten

Tuch sowie einem Trachtenhut mit goldenen Kordeln.

Im Hintergrund betet eine Frau reiferen Alters voller Inbrunst, ihr im strengen Profil abgebildetes Gesicht blickt konzentriert nach vorne, ihre gefalteten Hände umschlingen einen Rosenkranz. Sie ist ganz in Schwarz gekleidet, womöglich ist sie verwitwet. Ein Buch hält sie nicht, sie kennt ihre Gebete schon sehr gut auswendig.

Die Greisin in der Mitte in einem schwarz-grau gestreiften Trachtenkleid ist stark nach vorne gekrümmt, sie muss ihre Augen nah an das große, alte Gebetbuch bringen, um das aufgeschlagene Aschermittwochsgebet besser lesen zu können. Abgegriffen, wie das Buch ist, hat es sie vermutlich ihr Leben lang begleitet.

Die Hände aller Frauen sind ungewöhnlich groß abgebildet, mit dieser Bedeutungsperspektive wird zugleich klargemacht, dass es Hände sind, die viel zupacken müssen und können. Dazu passt auch das eher grobe Dekor an den Wänden der Kirchenbänke.

Wilhelm Leibl, 1844 in Köln geboren, brach früh die Schule ab und begann zunächst eine Schlosserlehre, ehe er aufgrund seines Talents ab 1864 die Akademie der Bildenden Künste in München besuchen konnte. Die persönliche Bekanntschaft mit dem französischen Realisten Gustave Courbet, ein kurzer



Wilhelm Leibl: Drei Frauen in der Kirche
1882, Öl auf Leinwand, 113 cm x 77 cm,
Hamburger Kunsthalle © wikipedia commons

Aufenthalt in Paris sowie seine Begeisterung für die niederländische Kunst der Alten Meister prägten seinen Weg und sein Kunstverständnis. Nach einigen Jahren in München, wo sich um ihn herum der Leibl-Kreis von gleichgesinnten Malern bildete, zog sich Leibl gemeinsam mit einem Malerkollegen in die oberbayrische Provinz nach Bad Aibling zurück und widmete sich fortan der Darstellung des bäuerlichen Lebens. Nach einigen bemerkenswerten Gemälden wie *Die Dorfpolitiker* oder *Das ungleiche Paar* beschloss Leibl, an seinem Hauptwerk zu arbeiten, den *Drei Frauen in der Kirche*.

Fast vier Jahre arbeitete er im Inneren der ihm zur Verfügung gestellten Heilig-Kreuz-Kirche von Berbling, einem Stadtteil von Bad Aibling, unter auch im Sommer sehr kalten Bedingungen und schlechten Lichtverhältnissen, unterbrochen nur vom Winter und Krankheiten der drei Modelle, die allesamt aus der Umgebung stammten. An seine Mutter schrieb er 1878:

Ich male nämlich ein junges und zwei alte Weiber, die am Beichtstuhl sitzen und im Gebet vertieft sind. Alle haben Gebirgstracht (Miesbacher Tracht) an, welche sehr schön ist, besonders bei der Jüngeren. Ich kann nicht begreifen, dass noch niemand diese Leute genau gemalt hat. Was ich bisher fertig habe, hat zwar furchtbare Arbeit gekostet, ist aber nach Ausspruch derer die es gesehen haben, das Beste von meinen bisherigen Arbeiten.



Mit der Ausstellung des Gemäldes holte sich der erst 38-jährige Maler großteils Anerkennung, unter anderem auch die von Vincent van Gogh, der seinem Bruder Theo begeistert über eine Reproduktion von Leibls Gemälde berichtete.

Die Stärke dieses Gemäldes ist das Fehlen einer ländlichen Idylle, das Aufgreifen einer bäuerlichen Wirklichkeit, in der nichts verklärt oder geschönt wird.

Mag. Doris Schrötter, Graz,
Kunsthistorikerin, Bibliothekarin
und Rezensentin der bn





Josef Kunz

Wer es könnte
die Welt
hochwerfen
dass der Wind
hindurchfährt.

Hilde Domin

Lesen als Lust, als Last, aus Laune und Leere, als Lebensnotwendigkeit? Lesen als Arbeit, eingebettet in den schulischen Fächerkanon und damit eine der Voraussetzungen, Wissen und Fertigkeiten zu erlernen und an die nächste Generation weiterzugeben. Ora, labora et legge - das war Benedikts klare Ordensregel, aber nur einem auserwählten Kreis zugänglich. Lesen als Aneignung der Welt.

Erste Erfahrungen: ein Bücherbord an der Wand, monatlich kommt ein Band der Buchgemeinschaft Donauland dazu; die Zeit des Wirtschaftswunders und damit auch der wunderbaren Büchervermehrung.

In der Schule die Fibel, das Zusammenlauten und der Stolz auf die ersten erlesenen Wörter... die ersten Sagenbücher... es müssen die Ausgaben von Gustav Schwab gewesen sein... dann der erste Besuch in einer öffentlichen Bibliothek mit dem Vater... das erste ausgeborgte Buch... ein Almanach mit verschiedenen Wissensgebieten... eine davon die Entdeckung Amerikas... damit auch verbunden die Entdeckung des Lesegeschmacks... wie wird ein Buch ausgewählt?... nach Farbe? Größe? Papier? Titel?... noch gab es keine mir zugänglichen Empfehlungslisten oder eigene Vorlieben!

Pubertät....Lesen und Gitarrespielen als die Leuchttürme dieser Zeit....warum hatte ich soviel Zeit als Teenager? Wie schlichen sich die Sommer dahin in unserem kleinen Dorf....doch dann die Entdeckung von Autoren, die mir unter die Haut gingen....Hemingway...."Großer doppelherziger Strom"....ein Mann springt aus einem Güterzug an der Biegung des Flusses und lebt seine Art der Freiheit....wie viele Träume und Abenteuerlust wurde da ins Herz gelegt....Steinbeck und der Schelmenroman „Tortilla Flat“....war das eine Anleitung für Wohngemeinschaften?....Wilder und „Die Brücke von San Luis Rey“....im Rückblick eine zufällige Ansammlung amerikanischer Autoren....Böll und „Der Clown“....Abnabelung von den Eltern und Selbstfindung.... Grass und „Die Blechtrommel“....dann der Beginn des politischen Denkens....Biafra um 1970 und der blutige Unabhängigkeitskampf....die Briten schicken Bibeln und Munition im selben Schiff nach Nigeria.....so etwa lautet der erste Eintrag des eben begonnenen Tagebuchs!

Eigenes Schreiben nun....zuerst Gedichte.... Ausfluss von Stimmung und Verlusten....auch Liebesgedichte....Kommentare....Erlebtes und Erdachtes....bis heute durchgehalten.... irgendwo am Dachboden liegt eine Kiste alter Hefte....eine Erinnerungshalde, die kaum

mehr beachtet ihre Aufgabe erfüllt hat und auf Entsorgung wartet!

Heute: Lesen als Beruf....Lesen kann schrecklich sein....Tageszeitungen, Wochenzeitungen, Fachzeitschriften....was alles wird uns mitgeteilt, soll behandelt werden, will Anstoß und Appell sein und fordert Reaktion....und dann bleibt noch wesentliche Zeit für lustvolles Lesen:

Karl-Markus Gauß und das Literaturmagazin „Literatur und Kritik“, ein Leuchtfeuer für zeitgenössische Texte... seine Journale eine wunderbare Verbindung von Literatur und Reflexion des Zeitgeschehens....mein Leseverzeichnis zeigt ein Querschnitt von Sachbüchern und Belletristik... es gibt Lieblingsautoren und da lese ich gerne gleich mehrere Bücher des Autors wie etwa Remarque oder Rosendorfer, Hackl oder Hohler,

Brandstetter oder T.C. Boyle... und und und...

Zwei Vorlieben bleiben noch zu erwähnen: Einerseits das Vergnügen Bücher in Originalsprache zu lesen und den inneren Vorgang des Übersetzens und Auslotens des Textes auszukosten. Andererseits das Lesen von Gedichten. Hier sind mir Erich Kästner, Hilde Domin und Robert Gernhardt besonders ans Herz gewachsen. Lyrik als Verknappung der Worte... das Gegenteil des oft betriebenen Wortdurchfalls....die Liebe zu Sprachbildern und Klängen... dies hat große Bedeutung für mein Wohlbefinden.

Es steht geschrieben: Am Anfang war das Wort und es war wesentlich. Und so ist es bis heute geblieben.

Ich freue mich über Meinungen und Lesevorschläge: jkunz@gmx.at

Rezensionen von Josef Kunz finden Sie auf den Seiten 473f, 478f, 482, 486, 490f, 520, 531, 569ff.



Covergestaltung: Nele Steinborn

- **NILS MOHL:** Es geht, glaube ich, nicht ohne den Glauben an irgendetwas.
- **SARAH MICHAELA ORLOVSKY:** Das Wort »Gott« kommt im ganzen Buch nur sieben Mal vor. Auch wenn das eine heilige Zahl ist, das macht doch noch kein religiöses Buch aus?
- **LINDA WOLFGRUBER:** Man muss keine Kinder haben, um Kinderbücher machen zu können. Man muss nicht religiös sein, um religiöse Bilder malen zu können.
- **TAMARA BACH:** Der Text ist fertig, mehr habe ich nicht zu sagen.
- **ATEMLOS. GRENZENLOS. SCHWERELOS. SCHONUNGSLOS. AHNUNGSLOS** – über 70 Besprechungen neuer Bücher

1000 UND 1 BUCH
Das Magazin für Kinder- und Jugendliteratur
Nr. 3/August 2014 | Info und Bestellung:
office@1001buch.at | + 43 (0)1 5050359
www.1001buch.at



Perspektiven junger Leserinnen

vorne v. li. : Denise Hirtenlehner, Lisa Schnabel, Andrea Krendl; hinten: Anna Hofer, Simone Blamauer, Sophie Hirtenlehner

In der NMS Ertl (NÖ, Bezirk Amstetten) konnte mit Unterstützung der Bibliothek, der Bibliothekarin und der bn.bibliotheksnachrichten ein Leseprojekt durchgeführt werden, bei dem sich elf Schülerinnen der 3. und 4. Klasse erstmals als Rezensentinnen versuchten.

Aus der 3. Klasse beteiligten sich Denise Hirtenlehner, Laura Hinterleitner, Lisa Schnabel, Andrea Krendl und Simone Blamauer, die 4. Klasse war durch Sophie Hirtenlehner, Denise Hinterleitner, Julia Arthofer, Anna Hofer, Esther Simon und Jessica Hinterwirth vertreten.



Fröhlich, Anja: Love to Go

/ Anja Fröhlich. - Orig.-Ausg. - Hamburg : Pink, 2014. - 173 S. - (Girlpower in Büchern!)
ISBN 978-3-86430-023-3 kart. : ca. € 10,30

Ein Internetblog wird von einem Mädchen begonnen, gelöscht und von jemand anderem weitergeschrieben. (ab 12) (JE)

Alle Mädchen aus Mels Klasse stehen auf Mike Hoffmann. Alle bis auf Mel, denn sie findet die Anmachsprüche der Jungs einfach nur doof. Mel wohnt mit ihrer kleinen Schwester bei ihrer Oma, da sie umgezogen sind und ihre Mutter als Pilotin immer sehr lange weg ist. Darum hat Mel auch die Schule gewechselt und ihre kleine Schwester Pepsi den Kindergarten.

Während Pepsi bald einen Freund gefunden hat, fühlt sich Mel als Ersatz von Bella, der ehemaligen besten Freundin von Sarah Pinguin. Sarah Pinguin steht auf Nelson Zint, auch so einen Anmacher. Als sie sich mit Mel auf dem großen Spielplatz treffen will, um auf Nelson zu warten, startet Mel einen Blog mit dem Namen Girlaxis und schreibt über alles, was sie in ihrer Mädchenwelt mit den Jungs so erlebt.

Sie nennt sogar die Namen der Jungs, um die Mädchen vor ihnen zu warnen. Eines Tages lernt sie Mike per Zufall näher kennen, weil sein kleiner Bruder Pepsis Freund ist. Mike erzählt ihr von dem Blog und wundert sich, dass er darin erwähnt wird. Bald redet die ganze Schule von dem seltsamen Blog und Mel löscht schnell alles. Doch irgendjemand, der ihr Böses will, stellt ihn wieder her und die ganze Situation gerät beinahe außer Kontrolle.

Bei dieser Lektüre wird einem bewusst, dass so ein Blog auch nach hinten losgehen kann und man nicht alles wahllos im Internet verbreiten sollte. Insgesamt ist es aber ein sehr witziges Buch, das mit schrägen und lustigen Situationen überzeugt.

Es ist empfehlenswert für Jugendliche ab 12.

Simone Blamauer, 13 Jahre

Green, Sally: Half Bad

: das Dunkle in mir / Sally Green. Aus dem Engl. von Michaela Link. - München : cbj, 2014. - 429 S. ISBN 978-3-570-15842-5 fest geb. : ca. € 18,50

Ein Thriller voller Spannung, der unter die Haut geht. (ab 13) (JE)

Nathan wird verfolgt und ausgestoßen, seit er klein ist. Er lebt in einer Welt, in der es schwarze und weiße Hexen gibt. Die weißen Hexen sind gutmütig und wohlwollend, die schwarzen sind gemein und gefährlich. Nathan ist beides, seine Mutter war die stärkste Weiße und sein Vater der gefürchtetste Hexer, eben der größte Schwarze. Nathans Vater hat bereits viele Menschen getötet, darunter auch Nathans Mutter.

Nathan bekommt genau vorgeschrieben, was er tun darf, denn der Rat der Weißen hat ihn im Auge. Nach einiger Zeit kommt Nathan zu Celia, die ihn nach sehr striktem Hexen-Programm aufzieht. Dazu gehört zum Beispiel, dass er draußen in einem Käfig schläft. Alle Hexer erhalten zu ihrem 17. Geburtstag drei Geschenke, wenn sie diese nicht bekommen, sterben sie. Nathan hat Angst, dass es ihm so ergehen könnte, da er keine Familienangehörigen mehr hat. Doch er erhält eine Geburtstagseinla-

dung von Mary. Diese erzählt ihm von Mercury, einer alten weißen Hexe, die allen drei Geschenke geben kann. Nathan weiß genau, dass er zu ihr muss, und bricht in einer Nacht auf ins Ungewisse. Er findet schnell zu ihr. Sie ist die stärkste Hexe, die er je gesehen hat. Mercury verspricht, Nathan zu helfen, doch er muss ihr zwei Gefallen tun: Der erste lautet, seinen Vater zu töten...

Wie Nathan in einen Kampf auf Leben und Tod verwickelt wird und wie es mit ihm weitergeht, kann man in diesem spannenden, äußerst fesselnden Fantasyroman lesen.

Mir hat das Buch sehr gut gefallen, da es sehr aufregend war. Anfangs war es allerdings etwas schwierig, den Überblick zu bewahren, da viele Personen vorkommen. Dieser Kampf Gut gegen Böse bzw. Weiß gegen Schwarz ist sehr faszinierend.

Denise Hirtenlehner, 14 Jahre



Meyer, Kai: Phantasmen

/ Kai Meyer. - Hamburg : Carlsen, 2014. - 396 S.
ISBN 978-3-551-58292-8 fest geb. : ca. € 20,50



Eines Tages tauchen plötzlich Geister von toten Menschen aus dem Nichts auf. Es sind Millionen auf der ganzen Welt und sie werden stündlich mehr. Jeder sieht sie. Sie stehen leuchtend und bewegungslos an ihrem Sterbeort, die weißen Augen auf die Sonne ge-

richtet. An einer Absturzstelle eines Flugzeugs, mitten in Europas einziger Wüste, warten zwei recht junge Frauen auf die Erscheinung der Geister ihrer verstorbenen Eltern. Die Ältere namens Rain hofft, diese Reise könnte ihrer Schwester Emma helfen, Abschied zu nehmen.

Auch Tyler, ein schweigsamer Norweger, ist hierhergekommen, um seine große Liebe Flavie noch einmal zu sehen. Es gibt jedoch Hinweise, dass bei dem Flugzeugabsturz nicht alle

Schlimme Ereignisse führen zwei Mädchen an die Grenze der Belastbarkeit. (ab 14) (JE)

Menschen ums Leben gekommen sind. Die Spur führt in die USA, zu einer Freikirche, die das Licht, das bei Nahtoderfahrungen auftritt, anbetet. Die Lösung findet sich in einer anderen großen Stadt, doch bis dahin müssen die handelnden Personen viel bewältigen.

Rasanz und Düsternis prägen das Buch. „Phantasmen“ ist von der ersten Seite an aufregend, von Anfang an ist der Leser mit-tendrin in dieser Geschichte voller übersinnlicher Phänomene. Die Ich-Erzählerin Rain ist tatkräftig, rebellisch und hat einen sehr großen Drang, ihre jüngere Schwester zu be-schützen. Rains tragische Erlebnisse in Afrika, die ein wenig zu oft angedeutet werden, be-kommen später noch einmal einen Bezug zur Handlung. Der Roman ist beinahe ein dunk-ler Thriller, der bis zum Ende gelesen werden will. Für alle Fantasy-Fans ein Muss!

Jessica Hinterwirth, 14 Jahre

Levithan, David: Letztendlich sind wir dem Universum egal

: Roman / David Levithan. Aus dem Amerikan. von Martina Tichy. - Frankfurt a. M. : Fischer FJB, 2014. - 397 S.
ISBN 978-3-8414-2219-4 fest geb. : ca. € 17,50



A verliebt sich in die geheimnis-volle Rhiannon - eine Fantasy-Liebesgeschichte. (ab 13) (JE)

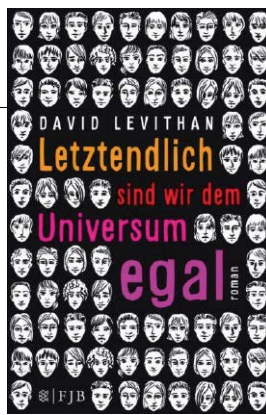
A ist nicht so wie alle anderen, denn er wacht jeden Tag in einem anderen Körper auf und das schon seit seiner Geburt. Egal ob groß oder klein, dick oder dünn, weiblich oder männlich, er war schon in unzähligen Körpern, aber die Körper, die er sich ausleiht, sind immer in seinem Alter - 16.

Eines Tages wacht er in einem Körper na-mens Justin auf und möchte endlich wieder einmal etwas anderes machen, als so tun, als sei er krank, und zuhause bleiben. So be-schließt er, wieder zur Schule zu gehen. Dort

merkt er schnell, wie fremd ihm alles ist, und dann taucht auch noch ein Mädchen auf. Sie heißt Rhiannon und ist Justins Freundin. Eine Abfrage seines Gehirns bestätigt, dass sie schon seit fast einem Jahr zusammen sind. Sie hatten in der Vergangenheit oft Stress miteinander und Justin kümmert sich kaum um sie.

A und Rhiannon haben sich fürs Mittagessen verabredet, doch statt etwas zu essen, fahren sie zum Strand und verbringen dort den ganzen restlichen Tag zusammen.

Aber dann ist alles vorbei, A wacht in einem anderen Körper auf und das fast eine Stunde von Rhiannon entfernt. Doch er möchte sie unbedingt wiedersehen, denn irgendwie bekommt er sie nicht mehr aus dem Kopf. Er hat sich in sie verliebt. In den nächsten paar Tagen beobachtet A Rhiannon ständig und



auf einer Party tanzen sie sogar gemeinsam und tauschen E-Mail-Adressen aus. Doch dann erfährt Rhiannon, dass es ihn gar nicht gibt...

Dennoch stimmt sie einige Tage später einem Treffen zu, bei dem A ihr alles erzählt. Rhiannon glaubt diese fantastische Erklärung, denn es ist doch irgendwie die einzig plausible. Einfach haben es die zwei aber dennoch nicht!

Mir hat das Buch einer ungewöhnlichen ersten Liebe sehr gut gefallen und auch das Cover finde ich sehr ansprechend. Der Schreibstil ist ungewöhnlich, aber es ist ein sehr spannendes Buch und man kann nachempfinden, wie es A geht. Der Widerspruch, dass der Mensch im Inneren immer derselbe ist und sich nur sein Äußeres unterscheidet, regt zum Nachdenken an.

Anna Hofer, 14 Jahre

Fessel, Karen-Susan: Schattenblicke

: Thriller / Karen-Susan Fessel. - Orig.-Ausg.
- München : Dt. Taschenbuch-Verl., 2014. - 237 S.
ISBN 978-3-423-71565-2 kart. : ca. € 9,20

Alex ist glücklich, sie darf eine Woche auf Klassenfahrt in den Süden nach Ungarn. Doch gleich als sie ankommt, wird sie überfallen. Ein Junge mit wunderschönen traurigen Augen rettet sie. Als sie sich wieder mit ihm treffen will, wird sie betäubt und entführt. Beim Aufwachen bemerkt sie, dass sie sich in einem kleinen Zimmer befindet. Sie hat keine Ah-



Was wäre passiert, wenn Alex sich nicht auf diesen Jungen eingelassen hätte? (ab 13) (JE)

nung, wo man sie hingebraht hat. Als sie ein Foto von ihrem Vater und sich sieht, versteht sie die Welt nicht mehr. Sie weiß nicht, wem sie vertrauen kann. Hunderte Fragen gehen ihr durch den Kopf. Sie bekommt plötzlich wieder Kontakt zu ihrem Vater, den sie über 10 Jahre nicht gesehen hatte. Außerdem weiß sie nicht, ob bereits nach ihr gesucht wird



oder warum gerade sie entführt worden ist. Eine ausweglose Situation...

Von Beginn an ist Spannung da und nimmt einen gefangen. Man fiebert mit Alex mit und kann das Buch kaum aus der Hand legen.

Es gibt jede Menge Anregungen weiterzule-

sen, der intensive Spannungsaufbau begeistert sicherlich viele, sodass das Buch auch unter Erwachsenen interessierte LeserInnen finden wird. Für alle Bibliotheken zu empfehlen.

Andrea Krendl, 13 Jahre

Amreich, Conny: Weil es nicht sein darf

: Roman / Conny Amreich. - Orig.-Ausg. - München : Dt. Taschenbuch-Verl., 2014. - 295 S. ISBN 978-3-423-74005-0 kart. : ca. € 13,40

Man schreibt das Jahr 1914 in der österreichischen Hauptstadt Wien. Oskar Heller ist der Sohn eines Kutschers und einer Kammerzofe. Alexandra von Grayn ist die Tochter des Grafen von Grayn. Eines Tages will der Junge seine Mutter, die im Dienst der Familie Grayn steht, von der Arbeit abholen und wartet vor dem Palais, als er plötzlich sieht, wie ein Mädchen von einem Pferd zu fallen droht. Oskar eilt ihr zu Hilfe und verliebt sich in sie. Doch in diesem Moment weiß er noch nicht, dass es sich dabei um die junge Gräfin Alexandra von Grayn handelt. Dann stirbt Oskars Mutter plötzlich - ihre letzten Worte an Oskar: Graf Albert, Alexandras Onkel, sei an allem schuld!

Oskar möchte sich an ihm rächen, doch dann bricht der Krieg aus und Oskars Vater wird sehr schwer verwundet. Auch Alexandras Bruder Nikki wird eigesperrt. Gemeinsam schmieden sie einen geheimen Plan, wie Oskar seinen Vater vielleicht ein letztes Mal sehen und wie Alexandra ihren

Eine Liebesgeschichte über den Sohn eines Kutschers und die Tochter eines Grafen in der Zeit des Ersten Weltkriegs. (ab 13) (JE)

Bruder freikaufen kann. Die beiden verlieben sich ineinander, doch das darf keiner wissen und selber wollen sie es auch nicht wahrhaben.

Oskar sieht zwar seinen Vater wieder, doch Alexandra kann ihren

Bruder nicht freikaufen, denn die beiden werden gefunden und zurück nach Wien gebracht. Die Geschichte ist aber noch nicht zu Ende. Es wird auch noch eine Bombe eingesetzt, die alles verändert...

Ich fand das Buch sehr spannend und konnte fast nicht mehr aufhören zu lesen, da ich wissen wollte, was als nächstes passiert. Empfehlen würde ich es für Jugendliche ab 13 Jahren.

Sophie Hirtenlehner, 14 Jahre



Christopher, Lucy: Kiss me, kill me

/ Lucy Christopher. Aus dem Engl.
von Beate Schäfer. - Hamburg :
Chicken House, 2014. - 376 S.
ISBN 978-3-551-52033-3
kart. : ca. € 15,50

Ein psychologischer Thriller, der an
dunkle Orte führt und menschliche
Abgründe offenbart. (ab 13) (JE)

Emilys Vater ist wegen Mordes an der 16-jährigen Ashlee Parker angeklagt. Doch Emily weiß genau, dass ihr Vater, ein Ex-Soldat, trotz seiner Flashbacks niemals jemanden umbringen könnte.

Was ist wirklich passiert in dieser Nacht, in der Ashlee ihr Leben verlor?

Der letzte Mensch, der sie lebend gesehen hat, ist Damon, ihr Freund, doch der kann sich an nichts mehr erinnern. Deshalb versucht er, seine Erinnerungen wieder hervorzurufen, und dreht dabei fast durch. Langsam kommen Emily Zweifel. Vielleicht könnte es doch ihr Vater gewesen sein, der beim Bunker im Wald diese unglaubliche Tat begangen hat? Sie weiß nicht mehr, was sie glauben soll.

Bald denkt auch Damon, dass er es getan haben könnte, da er in dieser Nacht mit Ash-



lee und seinen besten Freunden im Wald getrunken und Drogen genommen hat und sich nur an Bruchteile erinnern kann...

Die Handlung wird abwechselnd aus der Perspektive Emilys und Damons erzählt, was die Spannung zusätzlich erhöht.

Ein aufregender Thriller, der anfangs etwas kompliziert zu lesen war, im Lauf der Lektüre wird den LeserInnen aber alles klar.

Die Autorin verrät erst ganz zum Schluss, wer das Mädchen umgebracht hat. Ich konnte das Buch kaum weglegen, weil es mich so fesselte. Ein komplett unvorhersehbares Ende überrascht mit einer Lösung, mit der man niemals gerechnet hätte.

Ein sehr tolles Buch, ich würde es noch ein zweites Mal lesen!

Lisa Schnabel, 13 Jahre

Georg Trakl

1887-1914

Am 3. November 1914 verstarb Georg Trakl 27-jährig in einem Militärhospital in Krakau. Todesursache: Herzstillstand nach einer Überdosis Kokain. Ein von Ängsten geplagtes und von Süchten getriebenes Leben fand sein Ende. In einem kleineren Kreis an LeserInnen erfuhr der menschen-scheue Außenseiter bereits zu Lebzeiten Anerkennung, der breite Ruhm des Lyrikers setzte nach dem Zweiten Weltkrieg ein und ist seither ungebrochen.

Malerei, Installationen, Video-kunst, Musik, Theaterstücke - welt-weit gibt es KünstlerInnen, die sich in ihrer Arbeit auf Georg Trakl be-ziehen und sich von ihm inspirie-ren lassen. In allen Kulturkreisen versuchen sich ÜbersetzerInnen an seinen Texten und finden sich faszinierte LeserInnen. Bei sehr vielen AutorInnen im deutschen Sprachraum taucht bei der Frage nach ihren prägendsten Leseerleb-nissen sein Name auf.

Im hundertsten Todesjahr erschie-nen zahlreiche Publikationen zu Georg Trakl, auf einige möchten wir hier hinweisen.

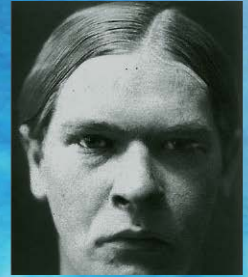
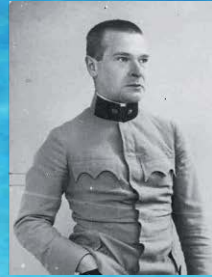
An den Knaben Elis

*Elis, wenn die Amsel im schwarzen Wald ruft,
Dieses ist dein Untergang.
Deine Lippen trinken die Kühle des blauen
Felsenquells.*

*Lass, wenn deine Stirne leise blutet
Uralte Legenden
Und dunkle Deutung des Vogelflugs.*

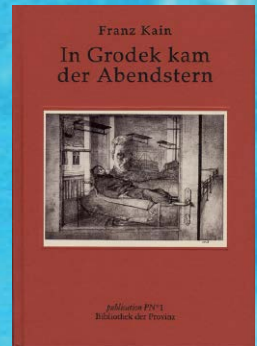
[aus: Der Knabe Elis]





Kain, Franz: In Grodek kam der Abendstern

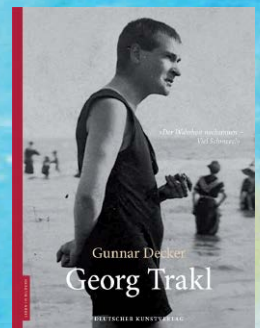
: Roman / Franz Kain. - Weitra :
Bibliothek der Provinz, [1994].
- 165 S. : Ill. ISBN 978-3-85252-058-2
fest geb. : ca. € 19,00



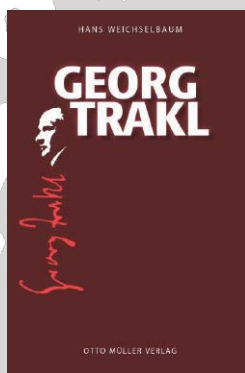
Nach wie vor lieferbar ist dieser einzigartige Zugang zu Georg Trakl, in dem Franz Kain die letzten Tage im Leben des Dichters aus dem Blickwinkel des aus Hallstatt stammenden Bergmanns Mathias Roth, der Trakl als Offiziersdiener zugeteilt war, schildert. - Leicht zugängliche Einstiegslektüre, bibliophil aufgemacht.

Decker, Gunnar: Georg Trakl

/ Gunnar Decker. - München : Dt. Kunstverl., 2014.
- 95 S. : zahlr. Ill. ; 29 cm - (Leben in Bildern)
ISBN 978-3-422-07177-3 fest geb. : ca. € 20,50



Gunnar Decker hat sich als Biograf von Schriftstellern einen Namen gemacht - nach Georg Heym, Gottfried Benn, Vincent van Gogh oder Hermann Hesse widmet er sich in dieser Bild-Biografie dem Leben von Georg Trakl. Viele Quellen einbeziehend und von einer Fülle an Bildern begleitet, liegt hier eine sprachlich gelungene und gut argumentierte Trakl-Biografie vor, die sowohl bei Neueinsteigern als auch Trakl-Kennern auf Interesse stoßen wird.



Weichselbaum, Hans: Georg Trakl

: eine Biographie / Hans Weichselbaum. -
Salzburg : O. Müller, 2014. - 224 S. : Ill.
ISBN 978-3-7013-1219-1
fest geb. : ca. € 24,00

Die aktualisierte Neuauflage einer
überaus gelungenen Trakl-Biografie.

Zum 80. Todestag erschien 1994 die inhaltlich gewichtige und wunderschön gestaltete Trakl-Biografie von Hans Weichselbaum, der als ausgewiesener Fachmann und Leiter der Trakl-Forschungs- und Gedenkstätte in Salzburg das Leben und Werk des Dichters beforcht und erschließt. Einfacher in Layout und Aufmachung, dafür in aktualisierter

Form ist dieses biografische Grundlagenwerk nun wieder erhältlich. Das Buch bietet ganz Erstaunliches: In seiner unprätentiösen Klarheit öffnet es bereits Einsteigern die Lebens- und Gedankenwelt des Künstlers, in seiner inhaltlichen Tiefe und Breite bietet es auch für Kenner eine bereichernde Fülle an Informationen und Erkenntnissen.



Görner, Rüdiger: Georg Trakl

: Dichter im Jahrzehnt der Extreme / Rüdiger Görner.
- Wien : Zsolnay-Verl., 2014. - 350 S. : Ill.
ISBN 978-3-552-05697-8
fest geb. : ca. € 25,60

Die Welt und das Werk Georg Trakls
in historischen und biografischen Bezügen

Auf eine literarische Spurensuche ganz besonderer Art dürfen wir Rüdiger Görner in seinem beeindruckenden Trakl-Band folgen. Einzelne Gedichte und Textstellen aufnehmend, spannt Görner Fäden zu Trakls individueller Lebensgeschichte, dem Weltverständnis der damaligen Zeit oder den Einflüssen anderer Künstler und lässt so nach und nach ein Gewebe entstehen, auf dem sich das Leben und Werk eines Künstlers so-

wohl in ihrer Zeitbedingtheit als auch in ihrer Einzigartigkeit abzeichnen.

Elegant in Stil und Argumentation, eine Fülle an Quellen klug und gut lesbar einbindend, ist dieser Band nicht nur eine wunderschöne Annäherung an Georg Trakl sondern bietet zugleich eine wunderbare methodische Anleitung für vielfältige Zugänge zum Reichtum literarischer Werke.

Reinhard Ehgartner

BibliotheksLeiterTag2014

ZUKUNFTSTHEMEN AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS



Besuchen Sie uns auch auf der **Frankfurter Buchmesse: Halle 4.2 Stand N32**. Wir freuen uns auf Sie!

Alle an Zukunftsthemen Interessierten sind herzlich eingeladen - Ihre Teilnahme ist kostenlos: **7. Oktober 2014 in die Nationalbibliothek Frankfurt (Main)**



Gefunden! E-Book Strategien entwickeln

Diederik van Leeuwen, *Managing Director of Bibliotkheek.nl*



Das leihe ich mir! Nutzergesteuerte Angebote

Dr. Peter Kostädt, *Universitäts- und Stadtbibliothek zu Köln*



Dienstleistung! Dienen + Leisten?!

Prof. Cornelia Vonhof, *Prodekanin Fakultät Information und Kommunikation, Hochschule der Medien Stuttgart*



Stark budgetiert! Stiftungen, Netzwerke, Freunde

Prof. Dr. Arend Flemming, *Bibliotheksdirektor der Städtischen Bibliotheken Dresden*



Wir! Gemeinsamer Fokus und Visionen

Kooperieren auf dem Prüfstand: Zukunft denken und innovativ handeln
Zusammenfassung des Visionärs-Workshops



Round Table

Gemeinsam stark! Herausforderungen der Zukunft durch Kooperieren meistern
Ergebnisse gemeinsam diskutieren & erweitern



Mehr Informationen und Online-Anmeldung:
www.bibliotheksleitertag.de



OCLC® The world's libraries. Connected.™

OCLC GmbH

Geschäftsstelle Böhl-Iggelheim

T: +49 (0)6324-9612-4100

E: bibliotheca@oclc.org



Hauptversammlung 2014

Am 10. Juli 2014 wurde auf Schloss Puchberg die dreijährig stattfindende Hauptversammlung des Österreichischen Bibliothekswerks abgehalten. Im Folgenden sind die Beschlüsse, Wahlergebnisse und wesentlichsten Inhalte zusammengefasst.

Eröffnung

Uschi Swoboda, Vorsitzende des Österreichischen Bibliothekswerks, eröffnet die Sitzung um 15:05. Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Zustimmung zur Tagesordnung erfolgt ein kurzes Gedenken an Prälat Walter Linser, der unsere Arbeit über Jahrzehnte hinweg begleitet hat und am 17. März 2014 verstorben ist.

Bericht des Geschäftsführers

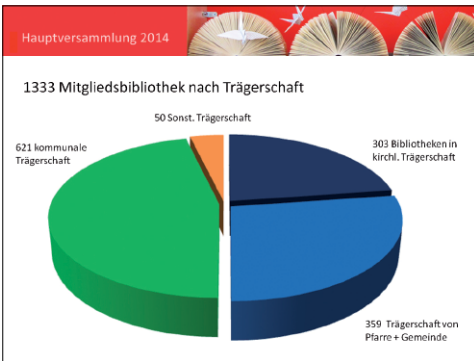
Im Jahr 2004, also vor zehn Jahren, hat sich das neue biblio-Team gebildet und die Arbeit des Österreichischen Bibliothekswerks neu ausgerichtet. Der eingeschlagene Weg, in enger Kooperation mit Mitgliedsbibliotheken und Partnereinrichtungen Projekte für die bibliothekarische Praxis zu entwickeln, hat sich bewährt.

Obwohl im vergangenen Jahrzehnt eine ganze Reihe sehr kleiner Bibliotheken ihre Ar-

beit beendet hat, ist die Zahl der Mitglieder weiter angestiegen. Im Jahr 2014 zählt das Österreichische Bibliothekswerk 1.333 aktive Mitgliedsbibliotheken, hier aufgegliedert nach der Bibliotheksart:

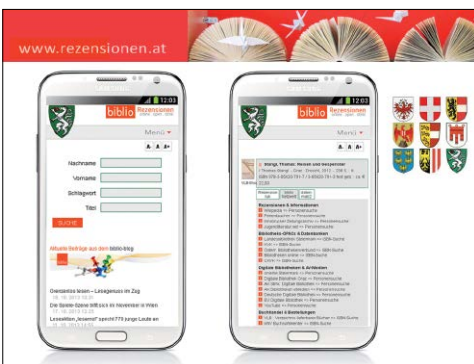


Immer mehr kommunale Bibliotheken nutzen die Dienste und Angebote des Österreichischen Bibliothekswerks, was dazu führt, dass ihr Anteil bereits annähernd dem der Bibliotheken in kirchlicher (Mit-)Trägerschaft entspricht.



„Rezensionen.online.open“: In den letzten Jahren wurden die elektronischen Dienste start ausgebaut - „Rezensionen online open“ hat sich zur führenden Besprechungsdatenbank im deutschen Sprachraum entwickelt. Die Möglichkeit, über die Datenbank kostenlos und uneingeschränkt Katalogisate in die eigene Bibliotheksarbeit zu übernehmen, erleichtert die tägliche Arbeit von Hunderten BibliothekarInnen.

Für den Zugriff mit Smartphones wurden eigene Masken programmiert, für alle österreichischen Bundesländer spezifische Varianten mit der Verknüpfung zu regionalen Online-Angeboten erstellt.



„Leselandschaft Österreich“: Um bei der Entwicklung einer landesweiten Lesekultur un-

terstützend mitzuwirken, wurde das Projekt in einer neuen grafischen Linie und mit erweiterten Funktionen neu aufgesetzt. Schul-, Klöster-, Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliotheken werden ebenso dargestellt wie Institutionen zu Leseförderung, Buchhandlungen und Verlage.



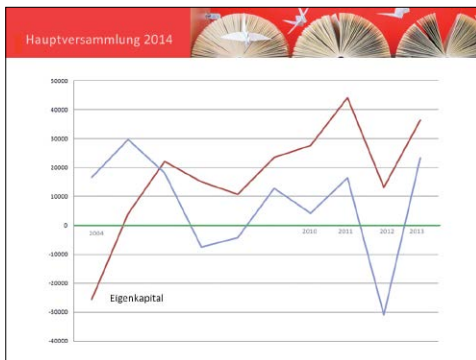
„Buchstart : mit Büchern wachsen“ findet im In- und Ausland enormen Zuspruch. Mittlerweile gibt es bereits eine breite Produktpalette an Büchern, Informationsbroschüren, Begleit- und Werbematerialien.

Was anfangs in vielen einzelnen Bibliotheken im Bereich der Leseförderung umgesetzt wurde, wird mittlerweile in unterschiedlichster Ausprägung auch von Regionen und ganzen Bundesländern mit unseren Materialien als Projektidee aufgegriffen.





Der Finanzbericht



Durch vielfältige Kooperationen und einen extrem hohen Anteil an Eigenleistung bei der Entwicklung und Erstellung neuer Produkte ist es in den letzten Jahren gelungen, trotz eines niedrigen Budgets eine Fülle neuer Ideen umzusetzen. Neben den wichtigsten Fördergebern (Österreichische Bischofskonferenz und bm:ukk/Bundeskanzleramt) konnten für spezifische Projekte auch Fördermittel aus anderen Ministerien, den Bundesländern und der EU lukriert werden.

Ein Blick auf die Entwicklung der letzten Jahre zeigt eine Schwankungsbreite von Jahresüberschüssen und Jahresgewinnen in Höhe von etwa € 20.000. Zum Jahreswechsel 2013/2014 betrug das Eigenkapital des Österreichischen Bibliothekswerks € 36.503, was einer Eigenkapitalquote von 23,6 % entspricht.

Bericht der Rechnungsprüfung

Die Rechnungsprüfungen der letzten Jahre wurden durch Christine Eisl und Otto Märzinger durchgeführt. Der Bericht im Rahmen der Hauptversammlung erfolgte durch Herrn Märzinger:

Die Entwicklung der Finanzen wird grundsätzlich als positiv beschrieben. Jahre, in denen ein Verlust zu verzeichnen ist, sind Investitionsjahre, die im Folgejahr wieder positive Ergebnisse folgen lassen. Die Buchhaltung entspricht allen Erfordernissen, die Mittel werden sparsam und zweckmäßig eingesetzt. Otto Märzinger dankt den MitarbeiterInnen des Bibliothekswerks und stellt den Antrag auf Entlastung des Geschäftsführers, des Leitungsteams und des Vorstands.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag auf Statutenänderung

Der Antrag auf Statutenänderung hat zwei Hintergründe.

1. Aus steuerrechtlichen Gründen sind die Vereinsziele präziser auszuweisen und auf die aktuelle Situation hin anzupassen. Verfolgt ein Verein mit finanziellen Mitteln Ziele, die nicht dezitiert im Statut aufscheinen, so kann das möglicherweise sogar den Status der Gemeinnützigkeit gefährden. Aus diesem Grund sollen unter § 3.2 folgende Punkte mit



aufgenommen werden:

- d) Einnahmen aus Veranstaltungen und vereinseigenen Unternehmungen;
- e) Einnahmen aus Publikationen, ehrenamtlicher Tätigkeit und sonstigen zweckdienlichen Aktivitäten;
- f) Einnahmen aus der Vermögensverwaltung wie z.B. Zinserträge aus Bankeinlagen.

2. Das Österreichische Bibliothekswerk ist als Gesellschafter 20 %-iger Miteigentümer an der Buchzentrale GesmbH in Salzburg. Damit verbunden sind gelegentliche notarielle Akte etc. Damit hierfür nicht jeweils zwei Personen nach Salzburg anreisen müssen, wird der Antrag gestellt, dass lt. Statut nur noch eine Person mit der Vertretung von Eigentümerrechten beauftragt wird.

Nach kurzer Diskussion wird der Antrag auf Statutenänderung einstimmig angenommen.

Neuwahl des Vorstands und der Rechnungsprüfer

Dr. Werner Mayer (Die Bibliothek Elixhausen) übernimmt die Wahlleitung. Vom Vorstand wurde folgender Wahlvorschlag eingebracht:

- | | |
|-------------------|--------------------|
| Vorsitzende: | Uschi Swoboda |
| Vors.-Stellv. | Eva-Maria Hesche |
| Finanzreferent: | Wolfgang Moser |
| Finanz.-Stellv. | Christian Dandl |
| Schriftführer: | Reinhard Ehgartner |
| Schriftf.-Stellv. | Bernhard Dobrowsky |

Bibliotheken-VotreterInnen:

- Marianne Hiesberger (Bibliothek Inzersdorf)
- Claudia Kronabethleitner (ÖB der Pfarre Bad Ischl)
- Josef Ruetz (Grinner Bibliothek)
- Margit Weis (Hörbibliothek Graz Mariahilf)

Rechnungsprüfer: Dr. Herbert Brennstener
Otto Märzinger

Die Wahlvorschläge für den Vorstand und für die Rechnungsprüfung wurden in geheimer Wahl einstimmig angenommen.

Uschi Swoboda begrüßt die neugewählten Mitglieder des Vorstands und bedankt sich bei den scheidenden Kolleginnen, besonders bei Maria Fellinger-Hauer, die als Finanzreferentin und Mitglied des Leitungsteams die Arbeit des Bibliothekswerks in den letzten Funktionsperioden wesentlich mitgeprägt hat.



Uschi Swoboda, Maria Fellinger-Hauer, Reinhard Ehgartner

Uschi Swoboda schließt die Hauptversammlung um 17:55 Uhr.



Heidi Lexe



Eva-Maria Hesche



Mateja Kobal

Das biblio-Sommerseminar 2014

Buchstart : Begegnung der Generationen

Schloss Puchberg bot vom 10. bis 12. Juli 2014 70 KollegInnen das wunderschöne Ambiente für eine mehrtägige intensive Auseinandersetzung mit der Buchstart-Idee und den Möglichkeiten und Ansätzen, Lesefrühförderung mit intergenerationeller Projektarbeit zu verbinden.

Im Rahmen der multimedialen Einstiege ins Thema präsentierte Ute Maurnböck-Mosser ein mit Bildmotiven begleitetes Audio-Feature über das Kinderbuchhaus im Schneiderhäusl und die Veranstaltungsreihe „Ohrensessel“.

Auf großes Interesse stieß der Bericht über die Zielgruppenarbeit der Stadtbibliothek

Ljubljana, präsentiert von Mateja Kobal. Mit ansteckender Begeisterung stellten Ursula Tichy und Ingrid Hochwarter die Aktivitäten von Buchstart Burgenland vor. Christine Kranz von der Stiftung Lesen in Mainz wurde mit ihren Impulsen zu intergenerationellen Leseaktivitäten ihrem Ruf als „Lesefaszinatorin“ gerecht.

Sechs unterschiedliche Workshops boten am Nachmittag des 11. Juli die Möglichkeit der intensiven Begegnung mit Renate Habinger, Heinz Janisch, Christine Kranz, Judith Kienzer, Andrea Kromoser und Brigitte Lackner.

Der literarisch-musikalische Abend wur-

Nika Zach



Stefan Heckel



Heinz Janisch





Renate Habinger



Reinhard Ehgartner



Elisabeth Zehetmayer

de von Heinz Janisch und der Stefan-Heckel-Group gestaltet: Gedichte und Gedichtvertonungen aus der CD „10 kleine Elefanten“ entführten das Publikum in eine lyrisch-klingende Zauberwelt.

Der Samstag war verschiedenen Praxisfeldern gewidmet: Renate Habinger präsentierte die Arbeit des *Kinderbuchhauses Schneiderhäusl*, Inge Cevela verwies auf die Chancen und Grenzen der Verlagsarbeit im Feld der Lesefrüherförderung, Brigitte Lackner skizzierte Schwerpunkte der Sprach- und Leseförderung der MARKE katholische Elternbildung und Elisabeth Zehetmayer erläuterte die aktuellen Projektvorhaben rund um ein

neues Ausbildungsprogramm für LesepatInnen in ganz Österreich.

Enormes Potenzial für die Zukunft Die diesjährige Studententagung hat gezeigt, wie viele interessante Ansätze zur Leseförderung es gegenwärtig gibt und wie wichtig es ist, die unterschiedlichen Ideen und Institutionen miteinander zu vernetzen und gemeinsame Aktionen daraus zu entwickeln. Nie zuvor waren das Engagement und die Begeisterung in diesem Bereich so groß und es bereitet allen Beteiligten spürbar Freude mit einander zu arbeiten und Neues zu entwickeln.



Doris Riemenschneider, Helene Petz, Ursula Tichy, Ingrid Hochwarter



Christine Kranz

Reinhard Ehgartner

SACHBÜCHER

BA	Allgemeine Sammelbiografien
BB	Briefe, Tagebücher
BI	Einzelbiografien
BL	Allgemeine Bildnissammlungen, Porträts
BO	Erfahrungsberichte und Lebensbilder
EH	Österreich
EL	Reisen, regionale Geografie, Landeskunde
ER	Historische Reiseberichte
GE	Geschichte und Kulturgeschichte
GK	Kulturgeschichte
GM	Medien, Publizistik, Kommunikationswiss.
GP	Politik
GR	Recht
GS	Soziologie, Ethnologie
GW	Wirtschaft
KB	Bildende Kunst
KM	Musik
KT	Film, Theater, Tanz
NA	Naturwissenschaften
NB	Biologie, Umweltkunde
NC	Chemie
NF	Botanik
NG	Geowissenschaften
NI	Zoologie, Haustiere
NK	Medizin, Gesundheit
NL	Land- und Forstwirt., Bodenkultur, Gartenbau
NM	Mathematik
NP	Physik
NS	Astronomie
NT	Technik, Industrie, Handwerk, Gewerbe
PB	Bibliotheks- und Informationswesen
PI	Philosophie
PK	Sprache, Sprachwiss. und Sprachgeschichte
PL	Literaturwissenschaft, Literaturgeschichte
PN	Pädagogik
PP	Psychologie
PR	Religion, Esoterik
VB	Kreative Beschäft. Spiele, Feste, Hobbies
VL	Haushalt, Kochen, Wohnen, Handarbeiten
VS	Sport
VW	Lebens- und Freizeitgestaltung

BELLETRISTIK

DD	Epen, Märchen, epische Kleinformen
DL	Lyrik
DR	Romane, Erzählungen, Novellen
DT	Dramatik

KINDER- UND JUGENDBÜCHER

JD	Bilderbücher
JE	Erzählungen und Romane
JM	Märchen, Sagen, Phantastisches
JA	Allgemeines: übergreifende, vermischte Schriften
JB	Biografische Sammlungen versch. Sachgebiete
JF	Fremdsprachige Literatur
JG	Geschichte, Gesellschaft, Wirtschaft
JH	Theater
JK	Kunst, Literatur
JL	Lyrik
JN	Natur und Mensch
JP	Psychologie, Pädagogik, Religion, Philosophie
JR	Reisen, Geografie, Kulturen
JS	Sport, Freizeit, Hobbies
JT	Technik
JV	Sonstige Sachthemen

SPIELE

SP	Spiele
----	--------

Die **Systematik** steht jeweils im Anschluss an die Annotationen in Klammern.

Die Preise der rezensierten Bücher und Spiele sind unverbindlich. Sie entsprechen in der Regel den für Österreich ausgewiesenen Verlagsangaben bei Eingang der Rezensionsexemplare.